

IMPRESSUM

Erläuterungstext und Layout

Stadt Marbach am Neckar

Marktstraße 23, 71672 Marbach am Neckar

Gemeinde Benningen am Neckar

Studionstraße 10, 71726 Benningen am Neckar

Ansprechpartner

Jan Trost, Bürgermeister Stadt Marbach am Neckar

Klaus Warthon, Bürgermeister Gemeinde Benningen am Neckar

www.gartenschau-2033.de

Plandarstellungen und Gutachten

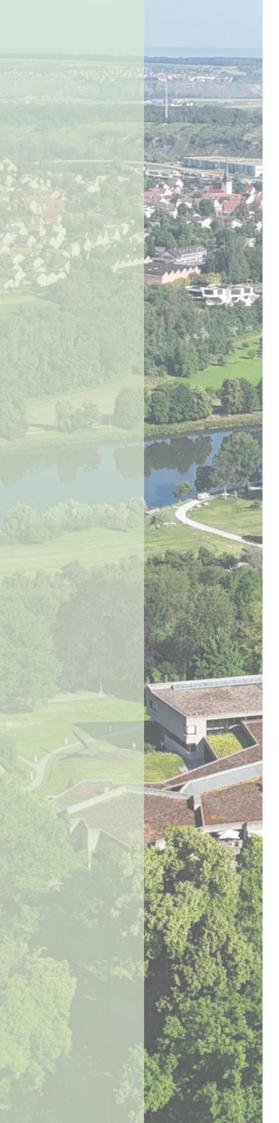
Planstatt Senner

Landschaftsarchitektur Stadtentwicklung Umweltplanung Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, SRL

Mörikestraße 67, 70199 Stuttgart

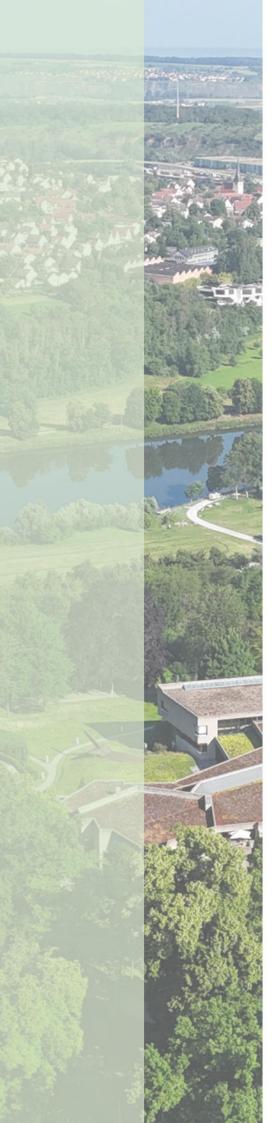
info@planstatt-senner.de www.planstatt-senner.de





INHALT

Editorial	5.5
1. Ein Rahmenplan - zwei Kommunen Leitbild und Ziele interkommunale Gartenschau 2033	S.7
2. Zweiter Neckarsteg - ein interkommunales Projekt Benningen und Marbach natürlich gemeinsam (BM)	S.11
3. Rahmenplan Benningen am Neckar	S.13
3.1. Konzeption Daueranlagen: Zonierung Benningen3.1.1. Z01 Auf der Bürg3.1.2. Z02 Benninger Auenland	S.14
 3.2. Konzeption Daueranlagen: Maßnahmen Benningen 3.2.1. Auf der Bürg (Z01) B01 Römerpark mit Neckarabgang 3.2.2. Benninger Auenland (Z02) B02 Bürgergärten B03 Auenland Haags' Loch B04 Neckarufer B05 Wasserspielplatz B06 Obstwiesen 	S.17
 3.3. Kohärenzprojekte B11 Kelterplatz und Anlände B12 Ludwigsburgerstraße und Eisenbahnbrücke B13 Studionstraße B14 Parkdeck B15 Uferpromenade B16 Renaturierung Alter Sportplatz 	S.23
4. Rahmenplan Marbach am Neckar	S.29
4.1. Konzeption Daueranlagen: Zonierung Marbach 4.1.1. Z03 Neckaraue 4.1.2. Z04 Historische Altstadt 4.1.3. Z05 Historischer nordöstlicher Stadteingang 4.1.4. Z06 Schillerhöhe	S.30
 4.2. Konzeption Daueranlagen: Maßnahmen Marbach 4.2.1. Neckaraue (ZO3) MO1 Aufenthalt und Erlebnis Neckarwiese MO2 Anbindung Neckarwiese/Parkierung MO3 Natur und Erholung 4.2.2. Historische Altstadt (ZO4) MO5 Hängende Gärten MO6 Ringgärten entlang historischer Stadtmauer 4.2.3. Historischer nordöstlicher Stadteingang (ZO5) MO7 Cotta-Platz MO8 Anbindung Bahnhof/Altstadt 	S.34



INHALT

4.2.4. Schillerhöhe (Z06)

0	MIZ Barrenerrele verbindung Neckar/Schillernone	
0	M13 Neckarblick	
0	M14 Poetenweg	
o	M16 Neuer Literaturpark	
o	M18 Anbindung Jahnstraße	
0	M19 Spiel- und Bewegungsfläche	
0	M20 Festplatz	
•	M22 Querverbindung Poppenweiler Straße	
		S.47
4.3. K	ohärenzprojekte	5.47
0	M04 Mühlweg	
o	M09 Bahnhofsvorplatz und Umfeld	
0	M10 König-Wilhelm-Platz	
0	M11 Anbindung Altstadt - Schillerhöhe	
0	M15 Anbindung Hörnle/Eichgraben/Schillerhöhe	
0	M17 Wettbewerbsgelände DLA und Neubau	
	Literaturarchiv	
0	M21 Grüne Brücke	
o	M23 Anbindung Poppenweiler Straße/	
	Sportzentrum Lauerbäumle	
o	M24 Sportzentrum Lauerbäumle	
	nungsbelange	S.52
5.1. Be	teiligung	
6. Kos	tenermittlung und Finanzierung	S.55
220 - 15234114141		
7. Aus	blick - die weiteren Schritte	S.58
		S.61
8. Abb	ildungen	3.01
		S.62
9. Anla	agen	



EDITORIAL

Natürlich. Miteinander.

Der Rahmenplan ist ein Meilenstein auf unserem Weg zur interkommunalen Gartenschau 2033 in Benningen und Marbach am Neckar!

Am 15. Dezember 2020 haben die Gemeinde Benningen und die Stadt Marbach am Neckar gemeinsam den Zuschlag zur Ausrichtung der Gartenschau 2033 erhalten - für beide Kommunen ist das DIE Jahrhundertchance!

2019 haben wir als Neckar-Nachbarn unsere gemeinsame Gartenschaubewerbung eingereicht. Maßgeblich dafür war der von einer breiten Mehrheit getragene zukunftsweisende Beschluss der Gemeinderäte in Benningen und Marbach, das badenwürttemberaische Instrument "Gartenschau" nachhaltigen Stadtentwicklung in unseren Kommunen nutzen zu wollen. Das Land Baden-Württemberg schreibt das Programm "Natur in Stadt und Land" seit 1977 kontinuierlich fort. Das Programm unterstützt Kommunen dabei, nachhaltige Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zu finden - ganz besonders im Bereich Klimaanpassung und grüner Infrastruktur.

Mit dem Zuschlag zur Gartenschau haben wir das Planungsbüro Planstatt Senner 2021 mit der Erstellung des Rahmenplans für die zukünftigen Daueranlagen der interkommunalen Gartenschau 2033 beauftragt.

Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden seitdem in unterschiedlichen Beteiligungsformaten erarbeitet. Benningen um und zukunftsfähig zu machen. So soll die Lebensqualität in und Marbach durch die Vernetzung, Benningen Sicherung und Erweiterung von grünem Freiraum nachhaltig gesteigert werden. Wir werden zudem gemeinsam neue Infrastruktur für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie für Fahrradfahrende schaffen.





Der Neckar soll auf achtsame Weise als Fluss und Ort der Naherholung erlebbar werden. Wobei das Erleben im behutsamen Einklang mit dem Schutz der natürlichen Lebensräume und dem Erhalt sowie der Förderung von Biodiversität zu vermitteln sein wird.

Nach der erfolgreichen Bewerbung 2019 haben wir mit dem interkommunalen Rahmenplan einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Gartenschau 2033 erreicht. Der vorliegende Rahmenplan wurde am 2. Juni 2025 in Benningen am Neckar und am 5. Juni 2025 in Marbach am Neckar durch den Gemeiderat verabschiedet.

Wir bedanken uns bei den Bürgerinnnen und Bürgern in Benningen und Marbach für den Austausch, die Ideen und den kreativen Input. Unser Dank gilt zudem Planstatt Senner für die konstruktive Zusammenarbeit.

Für Benningen und Marbach ist der Rahmenplan ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur interkommunalen Gartenschau 2033 - er entwickelt die Bewerbung weiter und bereitet gleichzeitig den nun folgenden Freiraum-Wettbewerb vor. Wir freuen uns daher, den in unseren Gremien mit eindeutiger Mehrheit beschlossenen Rahmenplan zur Gartenschau 2033 in Benningen und Marbach am Neckar hiermit vorlegen zu können.

Im Juni 2025 Beschluss

Jan Trost Bürgermeister

Stadt Marbach am Neckar

इंड्र

Klaus Warthon Bürgermeister Gemeinde Benningen am Neckar



- Mini huth





1.EIN RAHMENPLANZWEI KOMMUNEN





LEITBILD UND ZIELE INTERKOMMUNALE GARTENSCHAU 2033

Im Anschluss an die Bewerbung, die in erster Linie für die Idee einer Gartenschau in Benningen und Marbach begeistert hat, stellt der Rahmenplan den ersten planerisch-konzeptionellen Schritt auf dem Weg zur Gartenschau 2033 dar. Seine konkrete Aufgabe ist es, den Rahmen abzustecken.

Der Rahmenplan ist ein Planungsinstrument, das neben den Herausforderungen im Bestand vor allem das Entwicklungspotenzial des Stadt- und Freiraums von Benningen und Marbach am Neckar in den Bereichen der zukünftigen Daueranlagen der Gartenschau 2033 betrachtet und daraus Planungsziele ableitet. Dazu besteht der Rahmenplan aus einem Planteil und einem Erläuterungstext.

den Rahmenplan wurden die Ergebnisse artenschutzrechtlicher Fachgutachten ebenso aufgenommen wie die Resultate aus den Gesprächen Fachbehörden und den unterschiedlichen Beteiligungsformaten, in denen Bürgerinnen und Bürger aller Alterstufen an der Entwicklung des Rahmenplans mitgearbeitet haben.

Auch der Teilrahmenplan Schillerhöhe, der bereits am 14. März 2024 durch den Marbacher Gemeinderat beschlossen wurde. um die Entwicklung städtischen Freiraums und den geplanten Erweiterungsbau des Deutschen Litaraturarchivs bestmöglich aufeinander abzustimmen, ist in den vorliegenden Rahmenplan eingeflossen.

Natürlich. Miteinander. Das Motto der interkommunalen Gartenschau 2033 ist auf positive Weise mehrdeutig. Es lässt sich als Hinweis auf das interkommunale Miteinander von Benningen und Marbach lesen. Es kann die Beziehung zwischen Mensch und Natur beschreiben oder das spannungsgeladene Verhältnis von Fluss und Stadt in den Mittelpunkt stellen. Wir halten fest: Das interkommunale Motto setzt einen ökologischen Schwerpunkt, ohne den sozialen Gedanken auszublenden und aus diesem positiven Spannungsfeld wurden auch die Zielsetzungen im Rahmenplan zur interkommunalen Gartenschau 2033 entwickelt.

Alle Maßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden, zielen in erster Linie darauf ab, einen bleiben-



LEITBILD UND ZIELE INTERKOMMUNALE GARTENSCHAU 2033

den Mehrwert für Mensch und Natur in Benningen und Marbach am Neckar zu schaffen.

Ziel des Rahmenplans ist es, die Grünstrukturen in Benningen und Marbach zu stärken und zu vernetzenzum einen um natürliche Lebensräume zu erhalten und zu schaffen, zum anderen um Aufenthalts- und Naherholungsqualität in beiden Kommunen behutsam zu erhöhen.

Es ist das Ziel beider Kommunen, die Infrastruktur für Füßgängerinnen und Fußgänger sowie für Radfahrende zu verbessern.

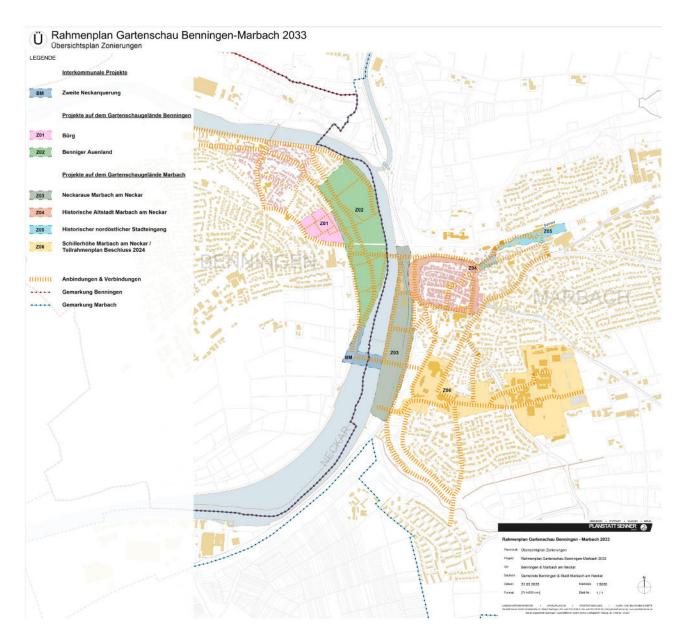
Zudem verfolgen Benningen und Marbach mit dem Rahmenplan das Ziel, ihren kulturellen Reichtum in Wert zu setzen und erfahrbar zu machen.

Der Neckar soll durch Renaturierungsmaßnahmen als natürlicher Lebensraum nachhaltig erschlossen und in Teilen erlebbar gemacht werden. Im interkommunalen Rahmenplan zur Gartenschau 2033 werden Mensch, Natur und Fluss miteinander versöhnt.

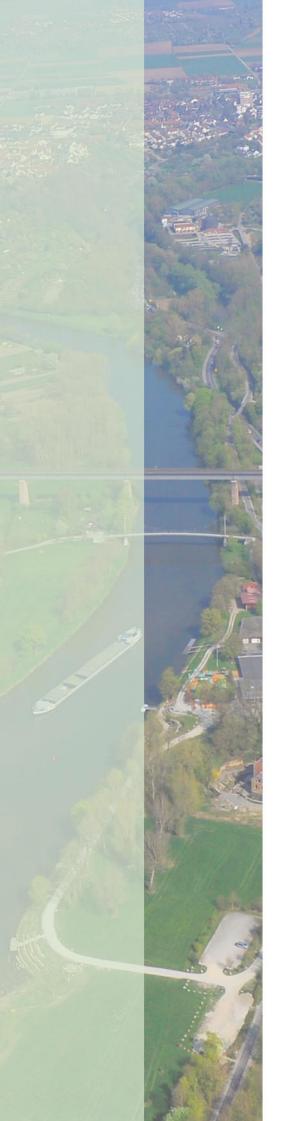
Natürlich. Miteinander - das Motto der Gartenschau 2033 wird schließlich in der Idee eines neuen Brückenschlags versinnbildlicht. Auf der Höhe der Schleuse soll ein zweiter Neckarsteg entstehen, der Benningen und Marbach näher zueinander bringt - zwei Kommunen, ein Rahmenplan, ein interkommunales Infrastrukturprojekt.



LEITBILD UND ZIELE INTERKOMMUNALE GARTENSCHAU 2033

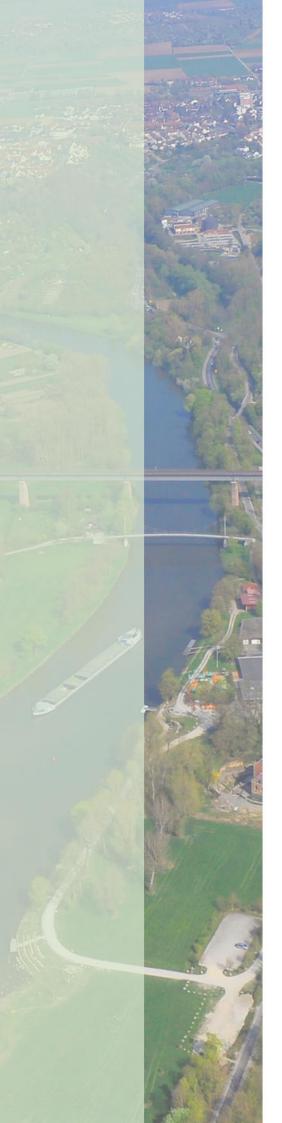






2.ZWEITER NECKARSTEG EIN INTERKOMMUNALES PROJEKT





ZWEITER NECKARSTEG BENNINGEN UND MARBACH NATÜRLICH GEMEINSAM (BM)

Das Neckartal zwischen Benningen und Marbach ist durch den Landesradweg für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sehr gut erschlossen. Vor allem zu den Stoßzeiten der Berufspendler und an den Wochenenden ist die bestehende Fußgänger- und Fahrradbrücke auf Höhe der "Oehlerkreuzung" (Marbacher Kreuzung Landesstraße 1100 /Bottwartalstraße) auffallend stark frequentiert.

Die Benninger und Marbacher Neckarseite soll daher künftig durch eine neue Fuß- und Radwegebrücke auf Höhe der Schleuse miteinander verbunden werden. Auf Benninger Seite wird dabei die bestehende Verbindung über den Brückenkopf der Schleuse bis zur Neckar-Insel mitgenutzt. Von der Inselspitze aus soll eine neue Brücke über den Neckar-Altarm weiter auf die Marbacher Seite führen.

Die Spitze der Schleuseninsel wird begehbar gemacht und bietet die Möglichkeit, einen ganz besonderen Aufenthaltsort "über dem Wasser" zu schaffen – mit einmaligen Ausblicken und Nähe zur Natur. Der übrige Teil der Necka-Insel bleibt weiterhin dem Natur- und Artenschutz vorbehalten.

Auf Marbacher Seite wird der Brückenzugang nördlich des Naturschutzgebietes Fischerwert ansprechend gestaltet und sinnvoll in das bestehende Wegenetz eingebunden.





3.RAHMENPLAN BENNINGEN AM NECKAR





3.1. KONZEPTION DAUERANLAGEN: ZONIERUNG BENNINGEN

Das Maßnahmenkonzept der Daueranlagen in Benningen am Neckar zielt im Wesentlichen darauf ab, zentrale Grünräume nachhaltig zu stärken, grüne Verbindungen zu schaffen und das kulturelle Erbe sichtbar und erlebbar zu machen.

Die insgesamt 12 Rahmenplanprojekte in Benningen teilen sich in sechs Gartenschau-Projekte und sechs Kohärenz-Projekte. Die Gartenschau-Projekte sind in zwei Zonen zusammengefasst:

Z01 Auf der Bürg Z02 Benninger Auenland

Schlüsselprojekt ist die neue Wegeverbindung, die die innerorts erschlossene Bürg zukünftig über die bestehende Hangkante hinweg mit dem Benninger Auenland verbindet. Ein erweitertes Fuß- und Radwegenetz führt künftig nutzungsspezifisch durch die Benninger Neckaraue. Neue Aufenthaltsbereiche und Aussichtsbalkone machen das Neckarufer im Bereich der Bürgergärten neu erlebbar.

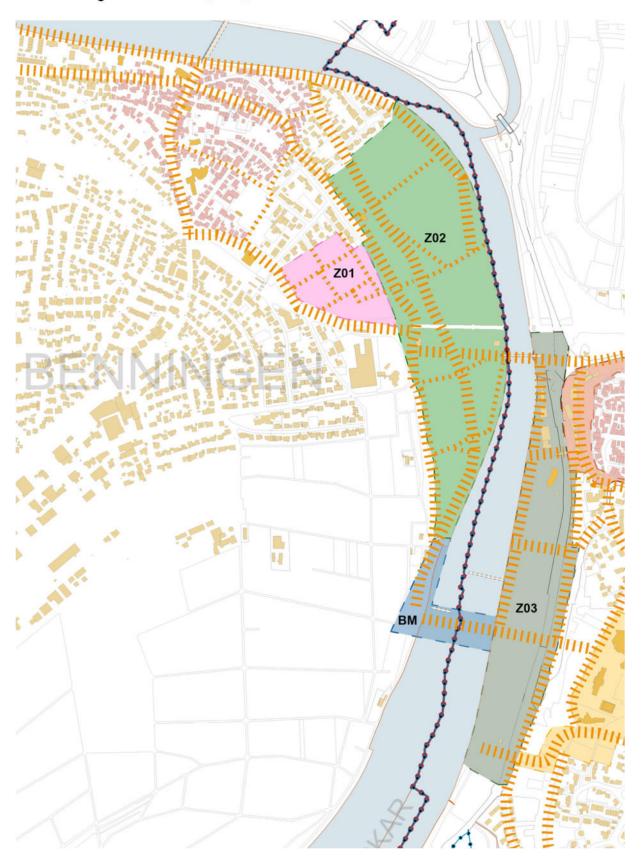
Das Naturdenkmal Haags' Loch im Herzen des Benninger Auenlandes wird durch eine nachhaltige Renaturierung des befestigten Neckarufers ökologisch gestärkt und als natürlicher Lebensraum aufgewertet.

Neue Aufenthaltsbereiche mit Spiel- und Erlebniszonen im südlichen Bereich des Benninger Auenlandes machen den Neckar zugänglich und erlebbar.

Zu den Kohärenz-Projekten, die nicht Teil der eigentlichen Daueranlagen sind, aber im planerischen Zusammenhang mit diesen gedacht werden, zählen u.a. die städtebauliche Neuordnung des Kelterplatzes und die Sanierung und Neuordnung der Studionstraße nach dem Prinzip der Schwammstadt.

Das Maßnahmenkonzept in Summe trägt in Benningen wesentlich zu nachhaltiger Stadtentwicklung und Klimaanpassung bei. Übersichtsplan Zonierung des zukünftigen Gartenschaugeländes in Benningen am Neckar. Das Konzept umfasst zwei Zonen, die als jeweils spezifische Funktions- und Nutzungsbereiche aufzufassen sind:

- Auf der Bürg (Z01)
- Benninger Auenland (Z02)



3.2.1. AUF DER BÜRG (Z01)

Die Bürg ist der ehemalige Standort des Römerkastells in Benningen. Alte Pläne und Rekonstruktionen zeigen, dass die heutige Wegeführung auf der Bürg im Wesentlichen dem Grundriss des historischen Römerkastells entspricht.

Die Bürg befindet sich im Landschaftsraum südlich der Siedlung, auf der erhöhten Ebene oberhalb der Neckaraue. Obwohl in unmittelbarer Nähe des S-Bahn-Bahnhofs mit Parkhaus gelegen, ist die Bürg ein ruhiger, landschaftlich reizvoller Bereich, der von ausschließlich privat genutzten Streuobstwiesen, Gärten und vereinzelten Weideflächen geprägt ist. Die Wegeführung erfolgt größtenteils auf gemeindeeigene Flächen. Die Wege sind schmal und überwiegend unbefestigt. Eine Wegeverbindung in den Talraum, die es früher gegeben hat, existiert heute nicht mehr. Viele Benningerinnen und Benninger kennen diesen landschaftlich reizvollen Ort daher kaum.

Die Parzellen auf der Bürg sind lang und schmal, ökologisch sehr wertvoll mit altem Baumbestand. Wegen des dichten Hangbewuchses durch Bäume und Sträucher gibt es nur wenige Sichtfenster hinunter ins Neckartal. Der Rahmenplan setzt darauf, mit möglichst wenig Eingriffen in diesen Bereich auszukommen, da die meisten Grundstücke in privatem Eigentum sind und dies auch langfristig bleiben sollen.

3.2.2. BENNINGER AUENLAND (ZO2)

Das Benninger Auenland umfasst die Benninger Flächen im Neckartal - vom Hochwasserschutzdamm im Norden bis zum Bereich der Schleuse im Süden der Neckaraue. Im Osten findet das Benninger Auenland am Neckar seinen Abschluss, im Westen läuft es über weite Strecken an der Hangkante zur Bürg entlang.

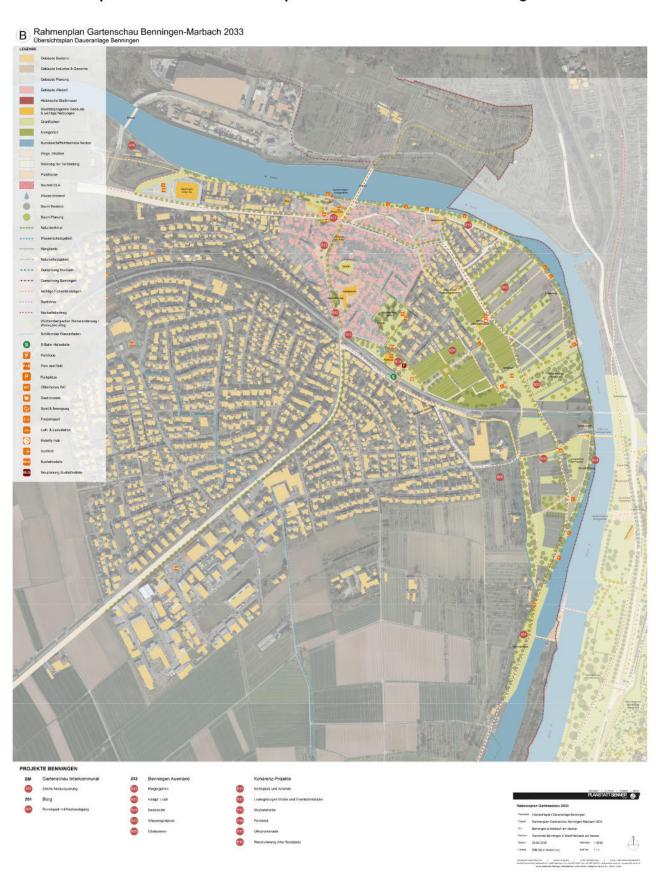
Heute ist das Benninger Auenland im Wesentlichen ein Durchgangsraum - der asphaltierte Landesradweg durchs Neckartal wird auf Benninger Gemarkung vor allem an den Wochenenden intensiv von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern genutzt.

Im Norden dominieren Gärten und landwirtschaftlich genutzte Flächen die Benninger Neckaraue. Im Anschluss daran bildet das Naturdenkmal Haags' Loch mit seiner Wasserlinse und dem dichten Baumbestand ökologisch wertvolle Strukturen aus. Im Süden, jenseits des Hundevereins und des Anschlusses der aus Marbach kommenden Fußgänger- und Fahrradbrücke, liegen größtenteils landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Weideflächen.

Nach Westen in Richtung Hangkante säumen Streuobstwiesen, ein Bolzplatz, einige Kleingärten, der gemeindeeigene, derzeit als Lager und Abstellraum genutzte Dreschschuppen sowie das ehemalige Wasserwerk den Neckartalradweg. Der Neckar ist auf der ganzen Länge des Benninger Auenlandes unzugänglich und ausgebaut. Sitzgelegenheiten sind entlag der asphaltierten Wege vereinzelt und teilweise beschattet vorhanden.

3.3. KONZEPTION DAUERANLAGEN: MASSNAHMEN BENNINGEN

Übersichtsplan Maßnahmenkonzept für den Teilbereich Benningen am Neckar.



3.3.1. AUF DER BÜRG (ZO1) BO1 RÖMERPARK MIT NECKARABGANG



Die sogenannte Bürg ist der ehemalige Standort des Benninger Römerkastells. Da sich die meisten Grundstücke auf der Bürg in privatem Eigentum befinden, setzt der Rahmenplan mit möglichst Eingriffen in diesem Bereich auszukommen.

Nach historischen Vorbild soll mittig ein kleiner Platz als "Forum" entstehen - ein Aufenthaltsort und Treffpunkt mit

Bäumen und Sitzgelegenheiten im Zentrum des ehemaligen Römerkastells. Hier kann zum Beispiel auch Wissen über die Historie der Bürg vermittelt werden. Die bestehenden Wegeverbindungen werden ergänzt. In Verlängerung des mittigen Plätzchens entsteht an der Hangkante ein Aussichtspunkt als Balkon oder alternativ als Aussichtsturm. In Absprache mit den Eigentümerinnen und Eigentümern könnten einzelne Wege auch nur temporär für das Ausstellungsjahr angelegt werden.

Wo früher Tore Einlass in die ummauerte Stadt ermöglichten, werden diese nun mit modernen gestalterischen Mitteln zitiert. Im Westen an der Bahnlinie entsteht ein neuer, naturnaher Römerspielplatz, der den in die Jahre gekommenen Kinderspielplatz in der Studionstraße ersetzen kann.

Im Süden könnte ein naturnahes Amphitheater einen räumlichen Abschluss bilden. Die Wegeverbindung zum Hang wird aufgegriffen, hier knüpft zukünftig ein neuer Abgang an der Hangkante an das Wegekonzept für die Bürgergärten an. Die Wegeverbindung über die Hangkante wird in enger Abstimmung mit dem Naturschutz entwickelt.



3.3.2. BENNINGER AUENLAND (ZO2) BO2 BÜRGERGÄRTEN



Die Ergänzung der bestehenden Wegebeziehungen ist auch im Talraum ein zentrales Thema. Heute führt der Neckartal-Radweg asphaltierte Landesradweg längs durch die Aue. Vor allem an schönen Tagen im Sommer ist hier die Frequenz von Spaziergängerinnen und Fahrradfahrern jedoch so hoch, dass es sinnvoll ist. ergänzende Wege anzubieten.

Zukünftig führen in Nord-Süd-Richtung drei Wegstränge mit unterschiedlichen Atmosphären durch das Tal. Der asphaltierte Neckartalradweg bleibt weiterhin der

geeignete Weg für Fahrradfahrende - durch eine begleitende Baumreihe wird er künftig jedoch sehr viel angenehmer und schattiger zu nutzen sein.

Auf beiden Seiten des Benninger Auenlandes werden zusätzlich naturnahe Wegeverbindungen für Fußgängerinnen und Fußgänger angeboten - einmal im Westen an der Hangkante zur Bürg sowie am Neckarufer im Osten. Der Weg am Wasser entspricht dem bestehenden Wiesenweg, es ist geplant, diesen zu befestigen und mit kleinen Plätzchen und Sichtfenstern zu ergänzen, so zum Beispiel gegenüber der Murrbrücke auf Marbacher Gemarkung. Den Weg entlang der Hangkante gibt es heute nur teilweise, häufig wurden die gemeindeeigenen Wegegrundstücke im Laufe der Jahre zu Teilen der privaten Gärten.

Durch die Ergänzung von weiteren Verbindungen in Ost-West-Richtung entstehen Rundwege, die einen hohen Mehrwert für die Bevölkerung von Benningen und Marbach für die Naherholung haben werden. Eine neue Wegeverbindung führt auf gemeindeeigenem Grundstück vom ehemaligen Dreschschuppen zum Neckar, eine weitere ist auf Höhe des neuen Abgangs von der Bürg vorgesehen, oberhalb des Schutzgebiets "Haags Loch". Hier ermöglicht ein Steg die Naturbeobachtung und Wissensvermittlung über streng geschützten Arten.

Ergänzend zu den Wegeverbindungen sind punktuelle Maßnahmen für eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität vorgesehen. Der bestehende Spielplatz am ehemaligen Wasserwerk wird aufgewertet, in dem kleinen Gebäude könnten immer wieder Ausstellungen oder ähnliches stattfinden. Im Nordosten, im Übergang an den Siedlungsrand und eine neue Neckarpromenade (s. Maßnahme B15) markiert eine Terrasse den Übergang in den Landschaftsraum.

Daran anschließend wird die bestehende Böschung für mehr Biodiversität artenreicher gestaltet, ohne ihre Funktion für den Hochwasserschutz zu beeinträchtigen.

Im ehemaligen Dreschschuppen (s. unten Visualisierung von Planstatt Senner) entsteht für temporäre Nutzungen ein Vereinscafé mit einem ansprechend gestalteten Vorplatz unter den vorhandenen mächtigen Walnussbäumen.

Die linearen Felder der eigentlichen Bürgergärten, die sich überwiegend in Privatbesitz befinden, bleiben erhalten, In Absprache kann die bestehende Vegetation hier immer wieder zu sogenannten Trittsteinbiotopen zusammengefasst werden, die einen positiven Effekt auf die Biodiversität und Artenvielfalt haben und diese stärken.





BO3 HAAGS' LOCH



Das Naturdenkmal Haags' Loch soll durch eine Renaturierung des befestigten Neckarufers ökologisch aufgewertet werden.

Ziel der Maßnahme ist es dabei, die Wasserlinse, die sich im Zentrum des Naturdenkmals befindet, an den Neckar anzuschließen, um auf diese Weise Auestrukturen zu schaffen, die

zum einen als natürlicher Retentionsraum und zum anderen als natürlicher, ökologisch wertvoller Lebensraum dienen.

Die Renaturierungsmaßnahme soll außerhalb des freiraumplanerischen Wettbewerbs vorangetrieben werden. Eine Förderung im Bundesprogramm Blaues Band zur Renaturierung der Auen an Bundeswasserstraßen wird angestrebt.

BO4 NECKARUFER



Direkt am Neckar wird südlich der bestehenden Fuß- und Radwegebrücke die Uferbefestigung rückgebaut, das Ufer abgeflacht und der Neckar renaturiert.

Ziel der Maßnahme ist es, den Fluss zugänglich und erlebbar zu machen.

Eine angrenzende Liegewiese schafft zudem Aufenthaltsqualität in der Benninger Neckaraue. Der Neckar und seine Aue werden in diesem Teil des Gartenschaugeländes als Naherholungsraum erlebbar gemacht.

Aussichtspunkte und Landschaftsfenster inszenieren immer wieder Blickbeziehungen auf den Neckar und das gegenüberliegende Marbacher Ufer.



BOS WASSERSPIELPLATZ



Südlich der Bahnbrücke und westlich des Landesradwegs werden verschiedene generationenübergreifende Freizeitangebote vorgeschlagen.

Die Lage an der bestehenden Fuß- und Radwegebrücke ist ideal für eine interkommunale Nutzung durch Menschen Generationen. aller Am Neckartalradweg ist eine Veranstaltungswiese mit Bühne vorgesehen, außerdem ein Bereich zum Spielen und Skaten.

BO6 OBSTWIESEN



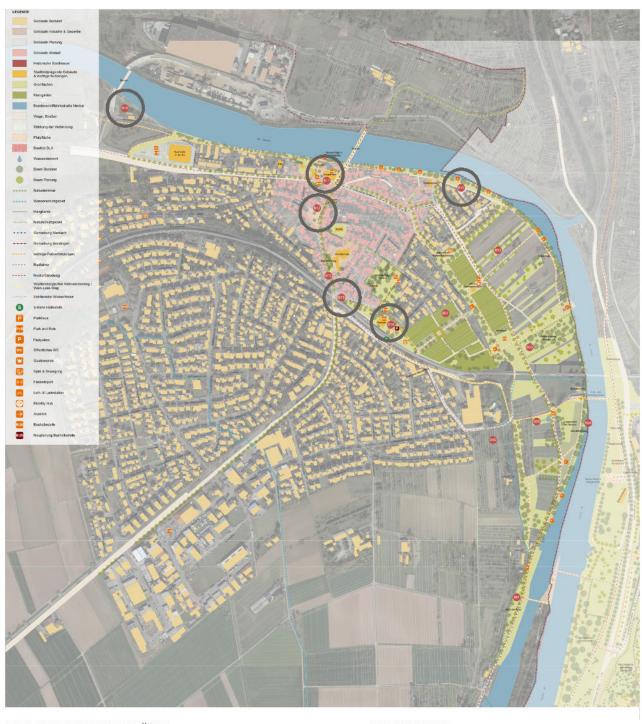
Das Obstwiesen-Projekt geht auf eine private Initiative zurück.

Ziel des Projektes ist es, Streuobstwiesen als artenreiche Lebens- und Kulturräume zu erhalten und in ihrem Bestand zu stärken.



3.4. KOHÄRENZPROJEKTE

Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Gartenschauplanung stehen, aber teilweise bereits angestoßen sind und sich teilweise schon in Umsetzung befinden. An diesen Maßnahmen wird deutlich, dass der Rahmenplan mehr ist als nur eine Planung für die Gartenschau 2033 - der Rahmenplan betrachtet die Stadtentwicklung ganzheitlich.



B11 KELTERPLATZ UND ANLÄNDE

B12 LUDWIGSBURGER STRASSE UND BAHNBRÜCKE

B13 STUDIONSTRASSE

B14 PARKDECK
B15 UFERPROMENADE
B16 RENATURIERUNG ALTER SPORTPLATZ

B11 KELTERPLATZ UND ANLÄNDE



Der Kelterplatz ist ein zentraler Platz in Benningens historischem Ortskern. Der Platz liegt privilegiert zwischen dem historischen Bürgerhaus Kelter und dem Neckar. Über die Beihinger und die Ludwigsburger Straße ist er an den 2002 sanierten Bereich Dengelberg angebunden.

Nach Maßgabe des Rahmenplans soll zudem die Neckarpromenade aufgewertet werden, die den Platz nach Westen in Richtung Sporthalle und nach Südosten an die Neckaraue anschließt (s. hierzu auch die Projekte BO2 und BO5).

Als städtischer Freiraum bleibt der Platz heute hinter seinen Möglichkeiten zurück. Zwar wird er für Veranstaltungen und Feste temporär bespielt, unterjährig dominiert jedoch seine Funktion und der entsprechende Ausbau als Parkplatz. Eine Sichtbeziehung zum nahegelegenen Neckar ist derzeit nicht vorhanden.

Ziel ist es, die Parkierungsnutzung auf den östlichen Bereich des Platzes zu begrenzen und den Kelterplatz wieder an den Neckar "zu rücken".

Zu einem ganzheitlichen Konzept gehört auch die städtebauliche Neuordnung des westlich angrenzenden Quartiers.

Zum Platz hin wird eine klare, ruhige Raumkante geschaffen, neue Gebäude orientieren sich in bei der Kubatur und Dachform am



historischen Bestand, dürfen aber gestalterisch durchaus als neue Bausteine wahrgenommen werden. Ein privater grüner Hof auf der vom Platz abgewandten Seite schafft eine hohe Wohnqualität (siehe Abb.: Vorschlag zur städtebaulichen Neuordnung des Kelterplatzes, Quelle: Planstatt Senner).

Für den Kelterplatz ist ein neuer Hochwasserschutz durch Schutzklappen vorgesehen, bei dem es gelingt, die Sichtbeziehung zum Wasser wiederherzustellen und die gebaute Barriere rückzubauen. Der Platz wird zu einem multifunktional und flexibel nutzbaren Mittelpunkt des Ortes. Erkentnisse aus dem Starkregenrisikomanagement fließen in die Gestaltung ein.

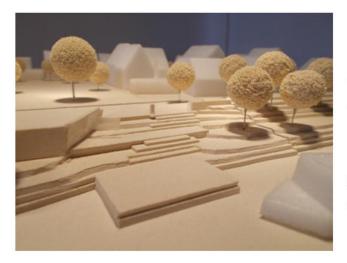


Schnitt 2 - 2 Variante 3





Ein neuer, versickerungsfähiger Belag, Baumpflanzungen mit Baumrigolen nach dem "Prinzip Schwammstadt" und ein Fontänenfeld vor der Kelter mit mobilen Sitzgelegenheiten werden im Idealfall durch ein temporär betriebenes Café ergänzt. Der südliche Bereich unterhalb der Beihinger Straße wird neu geordnet und bietet einige private und öffentliche Parkplätze an.



Wegebeziehungen in die Die Umgebung sind aufgewertet, abends beleuchtet und machen die Parkplätze vorhandenen der an Sporthalle zu einer Alternative für alle Besucherinnen und Besucher der links: Kelter (Abb. Modell des Kelterplatzes mit offenem Zugang zum Neckar, Quelle: **PLanstatt** Senner).

B12 LUDWIGSBURGERSTRASSE UND EISENBAHNBRÜCKE

Die Ludwigsburger Straße weist als klassifizierte Durchgangsstraße eine hohe Verkehrsbelastung auf. Der Straßenraum ist recht eng, sodass neben den breiten Fahrbahnen häufig zu wenig Platz für Fußgänger bleibt. Ziel ist es, die Straße umzugestalten. Die Bedeutung des fließenden und ruhenden Verkehrs wird zugunsten von mehr Aufenthalts- und Wohnqualität reduziert, die Fahrbahn wird schmaler und die Seitenbereiche werden punktuell zu kleinen Plätzchen mit Aufenthaltsqualität aufgeweitet. Zur Schule entsteht nach historischem Vorbild wieder ein Zugang, dabei wird Rücksicht auf den als Naturdenkmal geschützten Baumbestand genommen. Die bestehende Mauer soll für einen Aufgang in Treppen- oder Serpentinenform geöffnet werden. Ziel ist es, dass auch private Eigentümerinnen und Eigentümer nachziehen und ihre Gebäude mithilfe der Fördermittel aus dem Landessanierungsprogramm in Stand setzen. Dabei sollen auch private Freiflächen, sofern gewünscht und möglich, in die Gestaltung des Straßenraums einbezogen werden. Das Ergebnis dieser Maßnahmen wird sich auch in einer Wertsteigerung der Immobilien niederschlagen.

B13 STUDIONSTRASSE

der Gartenschau, die mit dem Zug anreisen, betreten Gartenschaubereich in der Studionstraße am Rathaus. Der Straßenraum weist Sanierungsrückstand auf, die Fahrbahn ist für die überdimensioniert und parkende Autos verringern besonders im Westen die Nutzbarkeit der Seitenbereiche zusätzlich. Ziel ist es, die Studionstraße im Sinne der Schwammstadt zu einem attraktiven und grünen öffentlichen Raum umzubauen. Das bedeutet, das Regenwasser wird künftig nicht mehr in die Kanalisation abgeführt, sondern zurückgehalten, gespeichert und den Pflanzen zur Verfügung gestellt.

Vorgesehen ist, die Breite der Studionstraße zu verringern, die Parkierung neu zu ordnen und die Seitenbereiche aufzuwerten. Für mehr Verschattung und Kühlung werden weitere Bäume gepflanzt, die den Straßenraum gliedern. Der bestehende Rathausplatz kann auch mit einem Wasserelement aufgewertet werden. Für das bestehende Parkhaus, das sich in schlechtem baulichem Zustand befindet, braucht es eine neue Lösung. Denkbar ist ein Neubau, der auch die Fläche des bestehenden Spielplatzes nutzt. An der Bürg könnte ein neuer, attraktiver Spielbereich entstehen (siehe Projekt B01).

B14 PARKDECK

Das Parkdeck direkt am S-Bahnhof in der Studionstraße wurde 1990 gebaut und ist derzeit in abrisswürdigem Zustand. Das Parkhaus ist Eigentum der Deutschen Bahn, der Gemeinde Benningen obliegt die Unterhaltspflicht. Planungsvarianten für einen Neubau liegen der Kommune aus dem Jahre 2016 vor. Die geschätzen Baukosten lagen zu dem Zeitpunkt bei gut 3 Mio. Euro.

Ungeklärt ist jedoch, wer einen potentiellen Neubau trägt und wer für den Unterhalt des neues Parkhaus verantwortlich zeichnet - um in der Sache weiterzukommen, sind Gespräche mit den Verantwortlichen bei der Deutschen Bahn zu führen.

Bei etwaiger Planung eines neuen Parkdecks sind die Schnittstellen zur Planung der Gartenschau zu modellieren - so zum Beispiel im Hinblick auf den Standort und das zukünftige Mobilitätskonzept.

B15 UFERPROMENADE

Die Uferpromenade schafft die Verknüpfung zwischen dem Ortskern und den Bürgergärten und hat ein besonderes Potenzial für eine Aufwertung. Ein recht schmaler Weg führt zwischen der Hochwassermauer und der Wasserkante mit ihrem dichten Bewuchs entlang. Es gibt einige Bänke, Sichtbeziehungen zum Wasser bestehen aufgrund des dichten Bewuchses kaum.

Ziel ist es, den Weg naturnah umzugestalten, die Mauer zu begrünen und den Grünstreifen vor der Mauer zu bepflanzen. Dabei ist es wichtig, dass alle Maßnahmen hochwasserverträglich sind. Die bestehenden Plätzchen sollen aufgewertet und ergänzt werden. Zwei kleinere Balkone sollen die vorhandenen oder neue Sichtbeziehungen inszenieren. Ein neuer Weg soll den Kelterplatz unter der Neckarbrücke hindurch mit der Uferpromenade verbinden.

Ergänzend wäre es ein großer Mehrwert, die öffentlichen Flächen südlich der Hochwasserschutzmauer so zu gestalten, dass der hohe Versiegelungsgrad reduziert und die Dominanz des ruhenden Verkehrs abgemildert wird. Vorgeschlagen wird ein neues, grünes Quartiersplätzchen am Gebäude des Musikvereins, alternativ ist eine städtebauliche Neuordnung des Areals denkbar.

B16 RENATURIERUNG ALTER SPORTPLATZ

Der Alte Sportplatz im Benninger Gewann Schafwasen Ost soll mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm Blaues Band zur Renaturierung der Auen an Bundeswasserstraßen ökologisch aufgewertet werden. Eine Kofinanzierung durch den Verband Region Stuttgrat ist bewilligt.

Ziel der Maßnahme ist es, auf dem bestehenden Rasensportplatz und den angrenzenden Flächen mit Auwaldrestbeständen einen ökologisch wertvollen Natur-, Lebens- und Retentionsraum zu schaffen. Zu diesem Zweck wird im Bereich des Alten Sportplatzes ein Neckarseitenarm mit Auewaldstrukturen entstehen.

Über einen Aussichtssteg wird der östliche Teil des Naturraumes zugänglich und erlebbar gemacht und so der kommunalen Naherholung gewidmet. Der westliche Teil der neuen Auestrukturen soll von menschlichen Eingriffen freigehalten und der natürlichen Sukzession überlassen werden.

Das Projekt wird nicht Teil des Freiraumwettbewerbs zur Gartenschau sein - es kann aber, sofern die frühere Realisierung der Maßnahme gelingt, als ökologisches Pilotprojekt der Gartenschau fungieren. Als erfolgreich umgesetzte Renaturierungsmaßnahme kann und wird der Alte Sportplatz der ökologischen Aufwertung im Bereich des Naturdenkmals Haags' Loch den konzeptionellen Anschluss und Rahmen liefern.





4.RAHMENPLAN MARBACH AM NECKAR





4.1. KONZEPTION DAUERANLAGEN: ZONIERUNG MARBACH

Das Maßnahmenkonzept der Daueranlagen in Marbach am Neckar zielt darauf ab, zentrale Stadträume nachhaltig zu stärken, grüne Verbindungen zu schaffen und das kulturelle Erbe sichtbar und erlebbar zu machen.

Die insgesamt 24 Rahmenplanprojekte in Marbach teilen sich in fünfzehn Gartenschau-Projekte und neun Kohärenz-Projekte Die Gartenschau-Projekte sind vierverschiedenen Zonen zugeordnet:

Z03 NeckaraueZ04 Historische AltstadtZ05 Historischer nordöstlicher Stadteingang.Z06 Schillerhöhe, Teilrahmenplan Beschluss 2024

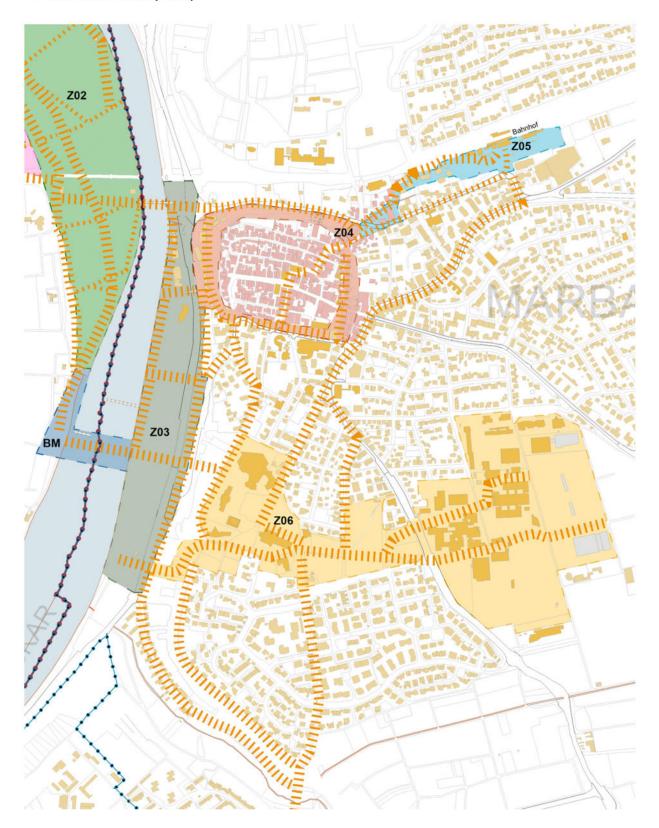
Herzstück ist die Weiterentwicklung der Schillerhöhe mit dem neuen Literaturpark, der das Deutsche Literaturarchiv ergänzt und als öffentlicher Kultur- und Erholungsraum dient. Ein durchgängiges Fuß- und Radwegenetz verknüpft künftig die Neckaraue, die Schillerhöhe, das Schulgelände, den Sportcampus Lauerbäumle sowie die Altstadt und bindet diese in die Umgebung ein. Gleichzeitig wird die historische Altstadt durch Maßnahmen wie die Sanierung der Hängenden Gärten und der Ringgärten entlang der Stadtmauer aufgewertet und durch einen Rundweg erschlossen. Neue Aufenthaltsbereiche, Aussichtsplattformen und Spielzonen verbessern die Nutzbarkeit und machen die besondere Hanglage neu erlebbar.

In der Neckaraue entstehen mit der neuen Fuß- und Radwegebrücke, der Aufwertung der Neckarwiese sowie naturnahen Ruhe- und Bewegungsbereichen attraktive, autofreie Erholungsräume direkt am Wasser.

Wichtige stadträumliche Verbindungen – etwa am Bahnhofsvorplatz, dem Mühlweg oder am König-Wilhelm-Platz – werden barrierearm und gestalterisch hochwertig ausgebaut und in das Gesamtwegenetz integriert. Der Cotta-Platz als nördlicher Stadteingang bildet künftig einen einladenden Auftakt zur Altstadt.

Insgesamt schafft das Maßnahmenkonzept ein zusammenhängendes, grünes Stadtgerüst, das Natur, Kultur und Mobilität auf attraktive Weise verbindet und nachhaltig zur Stadtentwicklung beiträgt. Übersichtsplan Zonierung des zukünftigen Gartenschaugeländes in Marbach am Neckar. Das Konzept umfasst vier Zonen, die als jeweils spezifische Funktionsund Nutzungsbereiche aufzufassen sind:

- Neckaraue Marbach (Z03)
- Historische Altstadt Marbach (Z04)
- Historischer nordöstlicher Stadteingang (Z05)
- Schillerhöhe (Z06)



4.1.1. NECKARAUE MARABCH (ZO3)

Die Marbacher Neckaraue ist ein landschaftlich reizvolles Gebiet, das im Rahmen der Gartenschau in seiner Nutzung als naturnaher Erholungsraum weiterentwickelt und gestärkt wird. Dabei stellt der nördliche Bereich zwischen den beiden Fuß- und Radwegebrücken einen belebteren Aktivraum mit Promenade entlang des Neckarufers und diversen Freizeitangeboten dar. Der Bereich südlich der neuen Fuß- und Radwegebrücke über den Neckar mit seiner großen Wiesenfläche und dem alten Auwaldbestand des Naturdenkmal Fischerwert ist als ruhiger naturnaher Bereich zu entwickeln und natürliche, naturnahe Strukturen und Uferbereiche sollen erhalten und weiterentwickelt werden.

Um das volle Potenzial der Neckaraue als Grünen Naherholungsraum ausschöpfen zu können ist ein wichtiges Entwicklungsziel, die Neckaraue frei von ruhendem Verkehr zu halten. Zu diesem Zweck soll ein neuer naturnah gestalteter PKW-Stellplatz entlang der Ludwigsburger Straße Parkmöglichkeiten in direkter Nähe anbieten. Durch die neue Fuß- und Radwegebrücke wird das Gebiet ideal auch an die Benninger Seite des Neckarufers angebunden.

4.1.2. HISTORISCHE ALTSTADT MARBACH (ZO4)

Die historische Altstadt Marbach am Neckar als denkmalgeschütztes Ensemble in ihrer besonderen Hanglage über dem Neckar thronend ist schon heute ein einzigartiges Kleinod.

Ziel ist es im Rahmen der Gartenschau, die Aufenthaltsqualität im Umfeld der Stadtmauer zu verbessern, das Mikroklima durch gezielte Begrünung zu unterstützen und die historische Substanz stärker in das Stadtbild einzubinden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sanierung der Ringgärten und der Hängenden Gärten entlang der Stadtmauer, diese sollen durch einen durchgehenden Rundweg erlebbar gemacht werden.

4.1.3. HISTORISCHER NORDÖSTLICHER STADTEINGANG (ZO5)

Der historische nordöstliche Stadteingang Marbachs wird als zentraler Verbindungspunkt zwischen der Altstadt und dem Bahnhof aufgewertet. Die Neugestaltung des Cotta-Platzes erleichtert den Übergang zwischen den beiden Stadtteilen und macht den Eingang in die Altstadt zu einem einladenden Erlebnis. Dabei wird besonderer Wert auf eine gut gestaltete räumliche Verbindung und sichere Querungsmöglichkeiten der Bottwartalstraße gelegt. Durch den Ausbau der Fußwegverbindung zwischen Bahnhof und Altstadt kann nicht nur die Erreichbarkeit verbessert, sondern auch die Qualität des Weges durch kleine Plätze, Infopunkte und Sitzmöglichkeiten erhöht werden. So entsteht ein attraktives Tor zur Altstadt und ein einladender Zugang zum kulturellen Zentrum der Stadt.

4.1.4. SCHILLERHÖHE (ZO6) TEILRAHMENPLAN BESCHLUSS 2024

Die Schillerhöhe mit ihrer Museumslandschaft ist schon heute grünes und kulturelles Herzstück der Stadt Marbach am Neckar, welches durch die Gartenschau und die Erweiterung des Deutschen Literaturarchivs eine bedeutende Aufwertung und Erweiterung erfahren wird.

Ziel ist es, durch den neuen Literaturpark einen attraktiven, öffentlichen Grünraum zu schaffen, welcher sowohl als Erholungsraum als auch als Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen dient. Vom Neckar bis zum Sportzentrum Lauerbäumle wird ein grüner Bogen gespannt und mit einer durchgehenden Fuß- und Radwegeverbindung versehen, welche die einzelnen Teilbereiche und Grünräume über das Schulgelände, den Literaturpark und die Schillerhöhe miteinander vernetzt.

Ebenfalls wird auf eine gute Verbindung der Schillerhöhe und der historischen Altstadt Wert gelegt sowie in die nähere und weitere Umgebung. Zudem entstehen mit dem Neckarblick und dem Poetenweg literarische und landschaftliche Highlights, die sowohl die kulturelle Geschichte Marbachs als auch die reizvolle Aussicht auf den Neckar betonen. Weitere Projekte, wie der Festplatz und die Spiel- und Bewegungsfläche, bieten Raum für Veranstaltungen, Freizeit und Erholung und tragen zur lebendigen Nutzung dieses zentralen Gebiets bei.

4.2. KONZEPTION DAUERANLAGEN: MASSNAHMEN MARBACH

Übersichtsplan Maßnahmenkonzept für den Teilbereich Marbach am Neckar.



4.2.1. NECKARAUE MARABCH (ZO3)

MO1 AUFENTHALT UND ERLEBNIS NECKARWIESE

Die Neckarwiese wird zu einem noch attraktiveren Ort für Erholung, Spiel und Freizeit am Wasser. Besonders im Fokus steht die Aufwertung der gesamten Fläche: neue Wege, vielfältige Grünzonen und direkte Wasserzugänge laden künftig noch mehr zum Verweilen ein. Ein zentraler Baustein ist die Anbindung der neuen Fuß- und Radwegbrücke über den Neckar. Sie verbessert nicht nur die Erreichbarkeit, sondern stärkt auch die Verbindung zwischen Stadt und Fluss. Multifunktionale Grünflächen bieten Raum für Bewegung, Begegnung und Entspannung, ergänzt durch einen Spielbereich. Die bestehenden Strukturen wie der Kanu-Club, der Ruderverein und das beliebte Bootshaus-Restaurant bilden eine starke Grundlage und werden gezielt unterstützt. Durch Neupflanzungen von Bäumen wird die Grünfläche strukturiert und ökologisch aufgewertet. Die Anlegestelle des Neckarkäpt'n ist zukünftig besser ins Gesamtbild integriert und gestalterisch aufgewertet, um einladender und funktionaler zu sein. Die neue Unterführung unter der Ludwigsburger Straße wird in das Wegekonzept eingebunden und barrierefrei ausgebaut. So entsteht eine sichere und direkte Verbindung zwischen Stadt, Neckarwiese und der neuen Fuß- und Radwegbrücke ganz ohne Umwege oder Gefahrenstellen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem alten Kraftwerk: Als historisch reizvolles Gebäude soll es nach Möglichkeit sinnvoll in das Gesamtkonzept eingebunden werden.

MO2 ANBINDUNG NECKARWIESE / PARKIERUNG







Um die Neckarwiese künftig autofrei und erlebbar zu gestalten, ist vorgesehen, entlang der Ludwigsburger Straße einen neuen, naturnah gestalteten Parkplatz mit rund 60 Stellplätzen herzustellen. So bleibt das Gebiet ruhig und grün – und ist dennoch bequem und zentral erreichbar.

MO3 NATUR / ERHOLUNG

Im südlichen Teil der Marbacher Neckaraue befinden sich weitläufige Wiesenflächen, die an das Naturdenkmal Fischerwert, einen geschützten Auwald, angrenzen. In diesem Bereich wird der Eingriff so gering wie möglich gehalten, um den Auwald als natürlichen Lebensraum für Flora und Fauna sowie als Erholungsraum für Menschen zu bewahren.

Natürliche und naturnahe Strukturen, wie die Uferbereiche, sollen erhalten und behutsam weiterentwickelt werden. Vereinzelt können Wegeverbindungen geschaffen werden, wobei stets auf ein sensibles Vorgehen und den Schutz der Natur geachtet wird.





4.2.2. HISTORISCHE ALTSTADT MARBACH (ZO4)

MO5 HÄNGENDE GÄRTEN

Die sogenannten "Hängenden Gärten" befinden sich im nördlichen und westlichen Bereich der Altstadt, entlang der Stadtmauer. Gemeint sind damit terrassierte Grünbereiche, die in den Hang integriert sind. Auf die einstige Weinbaunutzung lassen noch vorhandene historische Natursteinmauern schließen. Mittlerweile hat sich die Natur den Hang jedoch wieder zurückgeholt, er ist bewachsen mit verschiedensten Bäumen und Sträuchern.

Ziel ist es, die Hängenden Gärten zu revitalisieren und aufzuwerten. Dabei werden die historischen Mauerstrukturen und Terrassierungen im Hang freigelegt und attraktiv in die Umgebung eingebunden. Neue Wege und Sitzbereiche mit Blickfenstern sollen die Aufenthaltsqualität verbessern und den Grünen Hang wieder als öffentlich zugänglichen Erholungsraum nutzbar zu machen.





MO6 RINGGÄRTEN ENTLANG HISTORISCHER STADTMAUER

Im Bestand sind die Ringgärten Grünflächen entlang der historischen Stadtmauer, welche in Teilbereichen bereits erschlossen sind, in anderen Teilbereichen jedoch noch nicht. Ziel ist es, diesen Bereich als attraktiven grünen Aufenthaltsraum zu gestalten. Es soll ein zusammenhängender Grünraum um die Altstadt entstehen, der durch einen Rundweg entlang der Stadtmauer durchgängig begehbar ist. Die Ausgestaltung erfolgt in vier Bereichen:

LUPE RINGGARTEN SÜD





Anstelle bisheriger Parkierungsflächen entstehen neue Grünflächen mit Bäumen und Sitzgelegenheiten, die den Aufenthalt im südlichen Bereich der Stadtmauer deutlich aufwerten. Die Parkplätze befinden sich künftia Gerberparkplatz nördlich der Stadtmauer. Der Auftakt zum Mühlweg wird durch die Gestaltung eines einladenden Platzes mit barrierefreier Rampe hervorgehoben. Eine historische Quelle/Brunnen soll freigelegt und wieder sichtbar gemacht werden, wodurch ein markantes gestalterisches und geschichtliches Element in den Raum zurückkehrt. Die Tore zur Altstadt werden akzentuiert. Historisch bedeutsame Elemente wie historische Gräben und Mauern sind in die Gestaltung integriert. Darüber hinaus wird der Fuß- und Radweg entlang der Grabenstraße gestärkt und in seiner Funktion als zentrale Wegeverbindung aufgewertet.

LUPE RINGGARTEN OST







Die Grünanlage östlich der Torgasse wird noch schöner gestaltet. Der Spielplatz wird erneuert, damit Kinder hier künftig sicherer und mit mehr Freude spielen können. Ein neuer Aussichtsplatz mit Blick auf die Alexanderkirche lädt künftig zum Innehalten und Genießen ein. Auch die Überreste der historischen Stadtmauer werden in die Gestaltung eingebunden und auf ansprechende Weise sichtbar gemacht. Die Wege in der Anlage werden verbessert und mit bequemen Sitzmöglichkeiten ergänzt. Ein besonderes Highlight: Das benachbarte Parkhaus bekommt eine begrünte Fassade und fügt sich damit harmonisch ins neue Gesamtbild ein. So entsteht ein Ort, der Natur, Geschichte und Erholung miteinander verbindet.

LUPE RINGGARTEN NORD



Die "Hängenden Gärten" werden - wie im Maßnahmenpaket M05 vorgesehen - behutsam revitalisiert und aufgewertet. Dabei erfolgt auch die Sanierung der bestehenden Wege, um einen angenehmen und sicheren Zugang zu ermöglichen. Der Rückbau des Gebäudes in der Bottwartalstraße 9 ermöglicht neuen Raum für Grünflächen und attraktive Aufenthaltsbereiche. Der bestehende Gerberparkplatz wird neugestaltet und aufgewertet. Je nach Bedarf kann er erweitert oder durch ein modernes, begrüntes Parkhaus ersetzt werden, das sich harmonisch in das Stadtbild einfügt.

Ein besonderes Augenmerk gilt den historischen Mauergärten, die künftig stärker in das Gesamtbild eingebunden sind. Der Rundweg entlang der Stadtmauer wird durchgängig ausgebaut, sodass ein zusammenhängender Spazierweg rund um die Altstadt entsteht.

In diesem Zuge ist es auch möglich, die direkte Wegeverbindung zwischen Niklastorstraße und dem Weg entlang der nördlichen Stadtmauer wiederherzustellen.







LUPE RINGGARTEN WEST







Der Ringgarten, die Stadtmauer und der Haspelturm werden revitalisiert und besser zugänglich gemacht.

Neue Wegeverbindungen sowie ein Durchgang durch die Stadtmauer sorgen künftig für spannende Ein- und Ausblicke. Auch ein Anschluss an den Mühlweg wird hergestellt und verbessert die Anbindung an die Neckaraue.

Ein besonderes Highlight entsteht unterhalb des Haspelturms: Eine neue Aussichtsplattform lädt dazu ein, den Blick auf das Neckartal aus besonderer Perspektive zu entdecken. Gleichzeitig wird der Rundweg entlang der Stadtmauer weitergeführt und als durchgehender Spazierweg ausgebaut.



4.2.3. HISTORISCHER NORDÖSTLICHER STADTEINGANG (ZO5)



MO7 COTTA-PLATZ

Der Cotta-Platz stellt eine bedeutende Verbindung zwischen der historischen Altstadt Marbachs und dem nördlich gelegenen Stadtteil dar. Er fungiert gleichzeitig als wichtiger Knotenpunkt für den Württembergischen Weinwanderweg und bildet das Bindeglied zur Fußwegeverbindung zum Bahnhof. Im Rahmen der Gartenschau wird der Cotta-Platz als einladender Auftakt zur Altstadt neugestaltet. Ein zentraler Aspekt der Neugestaltung ist die bessere räumliche Verbindung der beiden Straßenseiten der Bottwartalstraße. Dabei ist besonders auf eine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger zu achten, um den Zugang zur Altstadt zu erleichtern und die Verkehrsqualität zu verbessern. Die Platzgestaltung wird die Bedeutung dieses historischen Zentrums hervorheben und den Cotta-Platz sowohl als Verkehrsweg als auch als attraktiven Aufenthaltsbereich aufwerten.







MO8 ANBINDUNG BAHNHOF - ALTSTADT

Die bestehende Fußwegverbindung zwischen dem Bahnhof und der Altstadt ist zentral und bereits als offizielle Route ausgeschildert. Im Rahmen der Gartenschau wird diese Verbindung durch verschiedene Maßnahmen weiter aufgewertet, um die Zugänglichkeit zu verbessern und die Qualität des Wegenetzes zu erhöhen.

Entlang des Weges entstehen kleine Plätze, die mit Infopunkten, Wegweisern, Bäumen und Sitzbänken ausgestattet werden. In einigen Abschnitten ist geplant, den Weg zu verbreitern und die Belagsflächen zu sanieren. Wichtige stadtbildprägende Elemente, wie die Alexanderkirche, werden in der Planung berücksichtigt, um die kulturelle Identität der Stadt zu betonen.

Die Fußwegverbindung kann durch attraktive Pflanzungen und leitende Elemente wie eingelassene Bodenbänder oder Kunstelemente nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch aufgewertet werden. Am Cotta-Platz wird der Beginn des Weges Richtung Bahnhof durch zusätzliche Infopunkte und Sitzelemente gestärkt und sichtbar gemacht.

4.2.4. SCHILLERHÖHE (ZO6) TEILRAHMENPLAN BESCHLUSS 2024



M12 BARRIEREFREIE VERBINDUNG NECKAR-SCHILLERHÖHE

Die Schillerhöhe liegt topographisch über der Neckaraue. Fußläufig ist die Schillerhöhe nicht von der Neckarseite erschlossen. Der Höhenunterschied ist durch eine Felswand unüberwindbar gegeben. Um zwischen dem Neckar und der Schillerhöhe eine direkte Anbindung zu schaffen, wird eine barrierefreie Verbindung angestrebt. Diese kann zum Beispiel mittels eines Aufzugs, einer Brücke oder einer temporär installierten Seilbahn im Ausstellungsjahr 2033 geschaffen werden. Die Wegeführung und Gestaltung der Wiesenflächen entlang des bestehenden Lenauweg sind zu Gunsten einer neuen barrierfreien Verbindung an den Neckar neu gestaltbar oder sinnvoll zu ergänzen.

Besonderes wichtig für diese Verbindung ist die Aufrechterhaltung der in den Fels- und Wiesenflächen vorhandenen Schutzgebiete für Flora und Fauna. Der Umfang der Maßnahme ist abhängig davon, ob eine barrierfreie Anbindung bereits an anderer Stelle, wie bspw. bei der Maßnahme M14 "Poetenweg" oder im Zuge der Neugestaltung an der Oehler-Kreuzung/Nordwestlicher Stadteingang planerisch sinnvoll umgesetzt werden kann.

M13 NECKARBLICK

Der Blick über das Neckartal nach Benningen ist eine der Attraktionen auf der Schillerhöhe. Im Zusammenhang mit der Maßnahme M12 "Schaffung einer barrierfreien Wegeverbindung zum Neckarufer" und M14 "Poetenweg" soll diese Aussicht erlebbar gemacht werden. Der ehemalige Aussichtpunkt wird freigelegt und neu inszeniert.

Die Zuwegbarkeit vom Lenauweg sowie vom Schiller Nationalmuseum wird sich durch eine neue attraktivere Wegeführung ergeben. Die umliegenden Streuobstwiesen gehören in ein nachhaltiges Pflanzkonzept aus heimischen, artenreichen und für die Tierwelt attraktiven Pflanzenarten integriert.

M14 POETENWEG

Die Schillerhöhe ist bereits heute über einen steilen unbefestigten Pfad von der Landesstraße L1100 fußläufig erschlossen. Der Pfad soll als "Poetenweg" die neue Verbindung für Fußgänger zwischen dem Neckarufer und der Schillerhöhe schaffen. Mittels langer Schleifen werden die ca. 35m Höhenunterschied über eine Länge von ca. 740m auf relativ engem Raum überwunden. Eine barrierefreie Planung wird angestrebt, um den Weg für jedermann passierbar zu machen.

Um eine barrierefreie Nutzung zu garantieren, werden im Durchschnitt 5% Gefälle auf dem Weg angestrebt. Stufenanlagen (Shortcuts) zwischen den Schleifen ermöglichen eine schnellere Überwindung der Höhenmeter, ohne die Qualitäten des Poetenwegs zu vernachlässigen. Die Machbarkeit einer solchen Wegeführung ist im Maßnahmenkonzept berücksichtigt worden, wobei die Gestaltung und Planung wettbewerbsoffen bleibt.

M16 NEUER LITERATURPARK

Die bestehende Parkanlage auf der Schillerhöhe wird nach Osten erweitert zum neuen Literaturpark. Die erweiterte Grünanlage soll als Naherholungsort für Anwohner und Anwohnerinnen, Schülerinnen und Schüler sowie Gäste dienen. In direkter Nachbarschaft zu den bestehenden und neuen Gebäuden der Deutschen Schillergesellschaft inkl. Museen sollen Kunst und Kultur durch Veranstaltungen und Wechselausstellungen Publikumsverkehr in die neue Parkanlage bringen.

Als Begegnungsraum mit angrenzender Gastronomie wird ein nie dagewesener Aufenthalts- und Begegungsort geschaffen. Wasserelemente bilden neben neuen Sitz- und Aufenthaltselementen ein aufwertendes Ensemble, das die Besucherinnen und Besucher zum Entschleunigen und Besinnen anregen soll. An anderer Stelle sorgen Sport-/Spielelemente für Aktivität und Bewegung im Park. Neue Wege zu Fuß und mit dem Rad führen durch den Literaturpark und verknüpfen die bestehende Parkanlage mit dem Schul- und Sportzentrum. Getreu dem bisherigen Konzept einer autofreien Grünachse werden Parkierungseinrichtungen und Zuwegungen zu Nutzungen ohne Querung der Grünanlagen geplant. Erweiterte Mobilitäsangebote, wie z.B. Bike-Sharing, Rad-Service-Stationen, sollen dies fördern. Entlang des Grünzugs werden bestehende Bäume in Planungen integriert und durch Neupflanzungen ergänzt. Durch das Entsiegeln und Neugestalten einer erweiterten Parkachse trägt die Maßnahme bewusst zur Bildung von Kaltluft im Gebiet sowie zur dauerhaften Kühlung des umgebenden Stadtgebiets bei.

M18 ANBINDUNG JAHNSTRASSE

Der Blick über das Neckartal nach Benningen ist eine der Attraktionen auf der Schillerhöhe. Im Zusammenhang mit der Maßnahme M12 "Schaffung einer barrierfreien Wegeverbindung zum Neckarufer" und M14 "Poetenweg" soll diese Aussicht erlebbar gemacht werden. Der ehemalige Aussichtpunkt wird freigelegt und neu inszeniert. Die Zuwegbarkeit vom Lenauweg sowie vom Schiller Nationalmuseum wird sich durch eine neue attraktivere Wegeführung ergeben. Die umliegenden Streuobstwiesen gehören in ein nachhaltiges Pflanzkonzept aus heimischen, artenreichen und für die Tierwelt attraktiven Pflanzenarten integriert.

M19 SPIEL- UND BEWEGUNGSFLÄCHE

Auf dem ehemaligen Hermann-Mayer-Sportplatz wird ein neuer Raum für Bewegung entstehen. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sind Flächen vorgesehen für Spiel, Spaß, Fitness und Bewegung, sowie Ruhebereiche. In natürlicher Umgebung können sich Generationen begegnen, lernen, sich bewegen und interagieren. Desweiteren soll sich der Abschnitt zum Festplatz, dem Neubau der Schillergesellschaft sowie zum Literaturpark hin öffnen. Eine lockere Athmosphäre zum Erholen, Entspannen und Treffen wird angestrebt, um die verschiedenen Aktionsflächen zu vereinen.

M20 FESTPLATZ

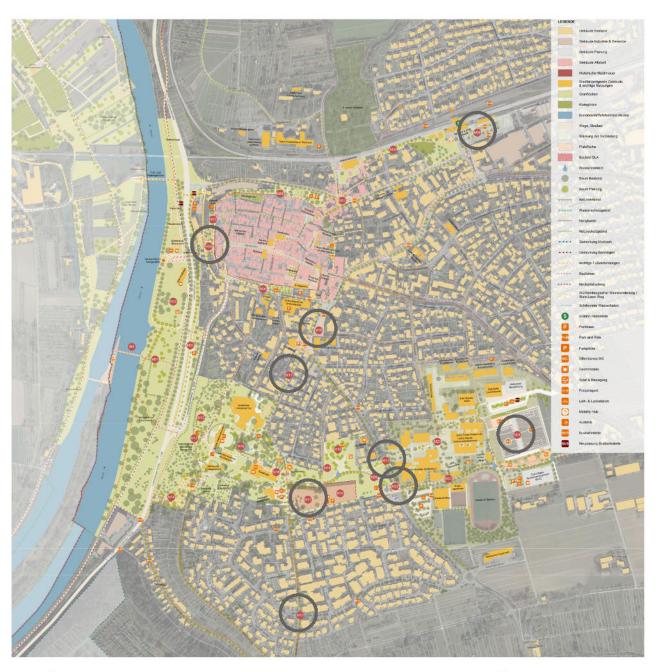
Der umgestaltete Festplatz soll der neue, zentrale Anlaufpunkt bei Veranstaltungen unter freiem Himmel auf der Schillerhöhe sein und auch ohne Event oder Fest zum Aufenthalt einladen. Dabei ist die freiraumgestalterische Einbindung in den Literaturpark von großer Bedeutung. Eine klimagerechte, ökologische Gestaltung verhindert die Bildung von Hitzeinseln und schafft ein angenehmes Klima zum längeren Verweilen. Retentionsflächen für anfallendes Regenwasser inklusive seiner Weiterverwendung muss bei der Planung berücksichtigt werden. Als Mobility Hub (= Mobilitätsstation der Zukunft) sollte das kurzzeitige Abstellen von Fahrrädern, das Wechseln der Verkehrsmittel (Sharing-Angebote, E-Roller) und die Nutzung einer E-Infrastruktur möglich sein. Jahrmärkte, Krämermärkte sowie größere Feiern und Veranstaltungen sollten auf der Platzfläche möglich sein. Dennoch soll auf eine reine, Belagsfläche ohne Vegetation verzichtet Hybridlösung und die Ausstattung der Platzfläche mit variablem Möbliar wird angestrebt.

M22 QUERVERBINDUNG POPPENWEILER STRASSE

Um den östlichen Sport- und Bildungs-campus an den Literaturpark und die Schillerhöhe anzuschließen, soll eine Querverbindung über die Poppenweiler Strasse entstehen. Eine mögliche Optimierung des Kreuzungsbereichs für alle Verkehrsarten mittels Maßnahmen, wie z.B. Kreisverkehr, optimierte Signalisierung, Wechsel des Fahrbahnbelags (Shared Space), ist möglich. Die Maßnahme M21 "Grüne Brücke" (Kohärenzprojekt) steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme M22.

4.3. KOHÄRENZPROJEKTE

Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Gartenschauplanung stehen aber bereits angestoßen sind und sich teilweise schon in Umsetzung befinden. Hier wird deutlich, dass der Rahmenplan mehr als nur eine Planung für das Gartenschau 2033 ist, sondern die Stadtentwicklung ganzheitlich betrachtet.



MO4 MÜHLWEG

MO9 BAHNHOFSVORPLATZ & UMFELD

M10 KÖNIG-WILHELM-PLATZ

M11 ANBINDUNG ALTSTADT-SCHILLERHÖHE

M15 ANBINDUNG HÖRNLE-EICHGRABEN-SCHILLERHÖHE M17 WETTBEWERBSGELÄNDE DLA & NEUBAU LITERATURARCHIV

M21 GRÜNE BRÜCKE

M23 ANBINDUNG POPPENWEILER STRASSE - SPORTZENTRUM

M24 SPORTZENTRUM LAUERBÄUMLE

MO4 MÜHLWEG







Der Mühlweg verläuft im historischen Mühlenviertel westlich der Stadtmauer und ist eine wichtige Fußwegeverbindung zwischen der Altstadt Marbachs und der Neckaraue. Im Rahmen der Gartenschau wird der Weg umfassend aufgewertet, um seine Bedeutung als verbindendes Element zu stärken. Geplant sind neue, attraktiv gestaltete Wegeanschlüsse sowie die Verbesserung bestehender Verbindungen. Dazu zählen unter anderem der Anschluss an die neue Unterführung der Ludwigsburger Straße sowie zum neu entstehenden Parkplatz entlang der Ludwigsburger Straße. Auch die Anbindung an die Bottwartalstraße wird optimiert sowie eine Anbindung an die Hängenden Gärten und den Ringgarten um die Altstadt geschaffen. Der Auftakt des Mühlwegs von der Altstadt bzw. dem Ringgarten kommend beginnt an der Ecke Ludwigsburger Straße / Grabenstraße. Dieser Bereich soll barrierefrei gestaltet und gestalterisch aufgewertet werden. Bestehende Elemente wie die historische Quelle/Brunnen sollen freigelegt und sichtbarer gemacht werden, um den besonderen Charakter des Ortes zu betonen. Für Fußgänger, die eine direkte Abkürzung bevorzugen, sind zusätzlich neue, direkte Treppenverbindungen vorgesehen.

MO9 BAHNHOFSVORPLATZ & UMFELD

Der Bahnhofsvorplatz ist derzeit stark versiegelt und bietet nur wenig Aufenthaltsqualität zumal ist der Busbahnhof noch nicht barrierefrei ausgebaut. Dabei liegt er in direkter Nachbarschaft zur L'Isle-Adam-Anlage – einer attraktiven öffentlichen Parkanlage. Um das Ankommen in Marbach angenehmer zu gestalten, soll der Vorplatz im Rahmen der Gartenschau aufgewertet werden. Geplant sind neue Sitzelemente, die zum Verweilen einladen, sowie die Pflanzung von Bäumen, um ein angenehmes Kleinklima zu schaffen. Versiegelte Flächen werden entsiegelt und durch freundlichere, wasserdurchlässige Beläge ersetzt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Übergang zum benachbarten Park: durch seine Neugestaltung wird er als einladender Auftakt zur Grünanlage erlebbar gemacht.

M10 KÖNIG-WILHELM-PLATZ

Der König-Wilhelm-Platz soll als zentraler öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität neugestaltet werden. Als wichtiger Verbindungspunkt zwischen der Innenstadt, der Schillerhöhe und dem Marbacher Schulcampus wird er vor allem für Fußgängerinnen, Fußgänger und Radfahrende deutlich attraktiver gestaltet. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der zum Verweilen einlädt und gleichzeitig eine gute Erreichbarkeit bietet. Der motorisierte Individualverkehr soll künftig stärker zurückgenommen werden. Verkehrsfläche wird zugunsten von Aufenthaltsqualität neu verteilt, um ein gleichberechtigtes und rücksichtsvolles Miteinander aller Nutzergruppen zu Verschiedene Bereiche wie Querungsmöglichkeiten. Aufenthaltszonen, Wartebereiche sowie Spiel- und Ruhezonen sind zukünftig klar definiert und leicht erkennbar gestaltet. Damit wird eine sichere und angenehme Nutzung für alle Altersgruppen gewährleistet.

Auch der Verkehr wird entsprechend angepasst: Autofahrende erkennen durch die Gestaltung deutlich, dass sie sich in einem verkehrsberuhigten Bereich mit maximal zulässiger Geschwindigkeit von 30 km/h befinden. Der Busverkehr teilt sich die Fahrbahn mit Kfz- und Fahrradverkehr. Ein barrierefreier Buskap ist vorgesehen, um auf überdimensionierte Haltebuchten verzichten zu können und so wertvolle Aufenthaltsflächen zurückzugewinnen.

So wird der König-Wilhelm-Platz zu einem modernen, lebendigen Stadtraum, der sowohl funktional als auch gestalterisch überzeugt.

M11 ANBINDUNG ALTSTADT-SCHILLERHÖHE

Die Schillerhöhe ist von der historischen Alstadt kommend über den König-Wilhelm-Platz und die Haffnerstraße erschlossen. Die Achse "Altstadt-Schillerhöhe" wird zugunsten der direkten Fuß- und Radwegeverbindung Nord-Süd durch eine Neugestaltung der Platz- und Straßenräume aufgewertet. Der motorisierte Individualverkehr wird auf das Nötigste reduziert. Insbesondere im Bereich "König-Wilhelm-Platz" (M10) sind Maßnahmen geplant, um Flächen für den Aufenthalt gewinnen zu können. Die Aufenthaltsqualität für Fußgänger steigt mittels einer klimagerechten, ökologischen und barrierfreien breiteren Fußwegen, bepflanzten Retentionsflächen. mit qualitativen Baumquartieren sowie einer standortgerechten Pflanzauswahl. Der Parksuchverkehr wird über die Poppenweilerstraße auf die Schillerhöhe geführt. Ein touristisches Fußgängerleitsytsem sorgt ebenfalls für eine gezielte Orientierung und Verknüpfung der Stadträume mit kulturellen Angeboten, zum Beispiel das Museumsquartier in der Innenstadt mit den Museen auf der Schillerhöhe.

M15 ANBINDUNG HÖRNLE & EICHGRABEN - SCHILLERHÖHE

Der angrenzende Stadtteil Hörnle mit dem Gebiet Eichgraben soll durch eine gezielte Wegeführung der Fuß- und Radwege mit einem einheitlichen Erscheinungsbild an die Schillerhöhe, die Altstadt, den Bahnhof und den Neckar angeschlossen werden. Einheitliche Gestaltungsobjekte, wie beispielsweise die geplante Umsetzung eines Fußgängerleitsystems in der Innenstadt oder einer auffälligen Teilmöblierung von Wegpunkten/Aussichtspunkten, bilden die Grundlage der Wiedererkennung im Stadtgebiet.

M17 WETTBEWERBSGELÄNDE DLA & NEUBAU LITERATURARCHIV

Deutsche Schillergesellschaft, der Trägerverein des Deutschen Literaturarchivs, wird auf der Schillerhöhe und im Zuge der Entwicklung eines Literaturparks neu bauen. Der Neubau soll sich in die geplante Grünachse und ein verbindendes Element zwischen den Einrichtungen des Litertaurarchivs, der Museen und der Schillerhöhe bilden. Er repräsentiert "das Tor zur Literatur". Da sich das Baufeld für den Neubau in einer Engstelle zwischen dem Gelände des TV Marbach und dem neuen Literaturpark befindet, soll entlang der nördlichen Baugrenze ein "Grüner Korridor" verlaufen. Dieser ist von Bebauung frei zu halten und als Übergangsstreifen zwischen öffentlichem Park und dem Neubau des Deutschen Literaturarchivs zu sehen. Für den Neubau der Deutschen Schillergesellschaft wird ein Hochbauwettbewerb ausgelobt, der die Ziele des freiraumplanerischen Rahmenplans berücksichtigen muss. Das Gebäude soll unter aktuellen klimaangepassten Baustandards hergestellt werden.

M21 GRÜNE BRÜCKE

Um einen sicheren, barrierefreien Übergang zum Schul- und Sportzentrum und auch zur Schillerhöhe zu gewährleisten, soll die vorhandene Fußgängerbrücke als eine "grüne Brücke" attraktiver werden. Das "Grün" ist wettbewerbsoffen und kann planerisch frei interpretiert werden. Die Brücke dient als wichtige Fußwegeverbindung zwischen den beiden Arealen und verbindet die Komponenten "Lernen" (Schulzentrum) und "Wissen" (Deutsches Literaturarchiv und Museen) auf der Schillerhöhe miteinander. Durch die neue "grüne Brücke" wird der grüne Bogen weiter gespannt über die Poppenweiler Straße bis in das Neue Sportzentrum Lauerbäumle. Die Maßnahme M21 steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme M22. Im freiraumplanerischen Wettbewerb soll im Kombination beider Maßnahmen gezeigt werden an welcher Stelle ein Brückenbauwerk, Shared Space, Kreisverkehr oder Ähnliches für die Anbindung ins Schul- und Sportzentrum aus verkehrlicher Sicht am sinnvollsten ist,

M23 ANBINDUNG POPPENWEILER STRASSE - SPORTZENTRUM

Die Anbindung zwischen der Poppenweiler Straße und dem Schul- und Sportzentrum soll über zwei verschiedene Wege führen. Die Wegeführung über den Schulhof leitet Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer in die Parkanlage zur Erholung und garantiert einen sicheren Weg von der Schillerhöhe bis hin zur Schule. Sie ist bevorzugt von Fußgängern nutzbar. Im Süden des Schulzentrums verläuft die hochfrequentierte Fuß- und Radwegeverbindung. Durch die zukünftige Optimierung des Knotenpunktes Poppenweilerstraße und Umgebung sollen die vorhandenen Wege für Schüler und Schülerinnen sicherer werden.

M24 SPORTZENTRUM LAUERBÄUMLE

Das neue Sportzentrum Lauerbäumle bildet das sportliche Pendant zum Schulund Bildungszentrum. Innerhalb des Plangebietes sollen Sportstätten (Sporthallen, Hallenbad, Sportvereinszentrum), Sportplätze und öffentliche Grünflächen für Erholungsflächen mit Spielpunkten entlang von Rad- und Fußwegen entstehen. Darüber hinaus soll ein zentraler Parkplatz für die geplanten Sportstätten und das westlich angrenzende Schulzentrum entstehen. Das Sportzentrum lädt vollumfänglich zum Betreiben sportlicher Aktivitäten in Freizeit, Schule und Vereinsleben ein.

VARIANTE OHNE STÄRKUNG DES GRÜNZUGS

Aufgrund der Lage des privaten Grundstücks des Turnvereins Marbach 1861 e.V. im geplanten "Grünen Bogen" hat sich die Stadt Marbach am Neckar schon vor dem offiziellen Zuschlag zur Gartenschau 2033 um eine Regelung mit dem Verein bemüht, die der Stadt eine temporäre Nutzung der Fläche zum Ausstellungsjahr 2033 sichert. Diese Regelung sieht vor, dass die Stadt die Fläche nach der Gartenschau in ihrem Ursprungszustand an den Turnverein zurückzugeben hat. Im Rahmen der Ausarbeitung des Gesamtrahmenplans wurden weitere Gespräche mit dem TV Marbach geführt, freiraumplanerische Ziel eines durchgehenden "Grünen Bogens" dauerhaft und nachhaltig zu sichern und im freiraumplanerischen Wettbewerb mit der Fläche des TV Marbach optimale Wege-, Blick- und Nutzungsbeziehungen im neuen Literaturpark erzielen zu können. Ohne Einbindung der Fläche des TV Marbach in Planung und Wettbewerb wäre der "Grüne Bogen" an der Engstelle zwischen der Fläche des TV Marbach und dem Neubau des DLA in einem städtebaulich gesicherten Korridor von 10 Metern zu führen.



5.PLANUNGS-BELANGE





5.1. BETEILIGUNG

Im Zuge der Erstellung des Rahmenplans wurden Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Beteiligungsformaten zur aktiven Mitwirkung am Rahmenplanprozess eingeladen:

So zur vierteiligen Veranstaltungsreihe zur Beteiligung an der Erstellung des ausgekoppelten Teilrahmenplans Schillerhöhe. Die Veranstaltungen fanden von Juni 2023 bis Februar 2024 jeweils ab 18 Uhr in oder vor der Stadthalle auf der Schillerhöhe statt. Neben zwei Informationsveranstaltungen mit Workshop umfasste die Reihe einen geführten Bürgerspaziergang und die Abschlusspräsentation.

Einladungen zum Anlieger- oder Anraineraustausch fanden in Benningen für die Anlieger der Bürg und interkommunal für die Anrainer der Neckaraue statt - eine Einladung der Anlieger der Bürgergärten in der Benninger Neckaraue ist in Vorbereitung.

Zahlreiche Bürgerspaziergänge und Führungen auf dem zukünftigen Gartenschaugelände in Benningen und Marbach haben in 2023, 2024 und 2025 stattgefunden - zudem:

- Gespräche mit Unternehmen, Vereinen und Initiativen auf Einladung und Anfrage.
- Austausch Stadtbauamt/Gartenschau und Stadtjugendrat - Pilotprojekt Volleyballfeld in der Neckaraue
- Seniorenbeteiligung CaféSonntag
- Gartenschauinformationsstand als Austauschplattform auf städtischen Veranstaltungen in Benningen (Weihnachtsmärkte, Einweihung Umgehungsstraße, Bürgerfest, PICKNICK mit Musik) und Marbach (Tobias Mayerlaube).
- Regelmäßige Sprechstunde und individuelle Termine zum Ideen- und Informationsaustausch.
- Vorträge und Informationsaustausch lokal, regional und überregional (Kammergruppe Ludwigsburg, FGL Hessen-Thüringen e.V.).
- Veranstaltung mit Austausch zur interkommunalen Vorstellung des Rahmenplans.



Anregungen, Ideen, Kritik und Inspirationen aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten sind in den Rahmenplanprozess eingeflossen und werden zudem in die Ausarbeitung des Auslobungstextes für den Freiraumwettbewerb aufgenommen .





6.KOSTEN-ERMITTLUNG UND FINANZIERUNG





Erläuterung Grobe Kostenannahme Cartenschau Benningen-Marbach

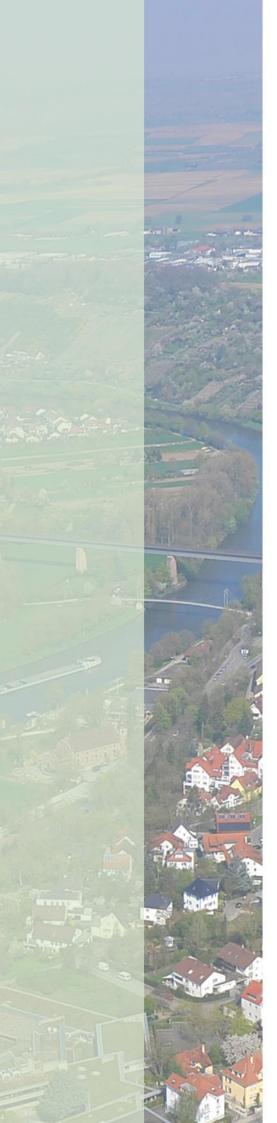
Die Kosten wurden auf der Basis von m2- Preisen sowie Pauschalwerten ermittelt. Die angesetzten Einheitspreise ergeben sich aus Erfahrungswerten ähnlicher Projekte aus den letzten Jahren. In der Bewerbung 2020 wurde eine Summe von 7,3 Mio. € Brutto für die Daueranlagen in Benningen und für Marbach eine Summe von 12 Mio. € Brutto angenommen. Der Kostenblock aus der Bewerbung wurde anhand der Präzisierung der Maßnahmen im Rahmenplan weiter vertieft. Die angenommenen Bruttokosten liegen Stand 2025 bei ca. 7,2 Mio. € Brutto für Benningen (ohne B03 Auenland Haags' Loch) und bei ca. 15,5 Mio € Brutto für Marbach. Sie beziehen sich ausschließlich auf die Freianlagen. Die aufgezählten Hochbauprojekte und Kohärenzprojekte beider Kommuen sind nicht Bestandteil der Gartenschauplanung. Hier bedarf es zusätzlicher Finanzierungsmittel. Grundstückskäufe, Sanierungen, Rückbau, Neubau von Gebäuden und Veranstaltungs-/Ausstellungsflächen, öffentliche Infrastruktur. Leitungen sind ebenfalls nicht enthalten. Diese Erhöhung der Kosten beruht weitestgehend auf den enormen Baupreissteigerungen der letzten vier Jahre (nach Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes stiegen die Baupreise für Landschaftsbauarbeiten im Vergleich zum Vorjahr erheblich). Kostenannahme siehe Anlagen.

Empfehlung möglicher Förderprogramme:

Die Finanzierung der Gartenschau ist in den laufenden Haushalten der nächsten Jahre zu berücksichtigen und zu sichern. Mit einem Zuschuss von 50% der Investitionskosten, maximal 2,0 Mio. €, aus Landesmitteln aus dem Förderprogramm "Natur in Stadt und Land", ist die Förderung der Daueranlagen vorgesehen. Eine Gartenschau bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedlichste weitere Förderprogramme zu bündeln.

Folgende Förderprogramme werden in Betracht gezogen:

- Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)
- Tourismusförderung
- Verband Region Stuttgart
- Städtebauförderung
- •Klimaprogramm Bund/Land (z. Bsp. Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel)
- ·Blaues Band Deutschland (Bund)



Insgesamt kann mit einer Förderung von ca. 40 – 60% der Investitionskosten gerechnet werden. Die Kosten für den Durchführungshaushalt werden von den Kommunen gemeinsam finanziert und nicht gefördert, sondern durch Eintrittspreise, Spenden, Verpachtungen, Parkgebühren etc. refinanziert.

	Kosten netto in €		en brutto in € MwSt 19% ohne Nebenkosten	
BM Gartenschau Interkommunal				
BM Zweite Neckarquerung	2.000.000,00 €		3.800.000,00 €	
Gemeinde Benningen				
ZO1 Bürg				
B01 Römerpark mit Neckarabgang	1.627.300,00 €		1.936.487,00 €	
Z02 Benninger Auenland				
B02 Bürgergärten	1.797.300,00 €		2.138.787,00 €	
B03 Auenland Haags' Loch	Renaturi erungsprojekt außerhalb der Rahmenplanung			
B04 Neckarufer / B05 Wasserspielplatz	1.754,950,00 € 2.088.390,50		2.088.390,50 €	
B06 Obstwiesen	nicht zu beziffern, Wettbewerb offen			
	5.179.550,00 €		6.163.664,50 €	
Neckarquerung Kostenanteil 40%	800.000,0	0€	952.000,00 €	
Gesamtkosten	5.979.550,0	0€	7.115.664,50 €	
Gesamtkosten inkl. Nebenkosten *			8.894.580,62 €	
Kosten 2019 aus Bewerbung 7,1 Mio € für Daueranlagen				
hochgerechnet auf Index für 2024 ergibt 11,6 Mio €				

Stadt Marbach am Neckar		
Z03 Neckaraue Marbach am Neckar		
MO1 Aufenthalt und Erlebnis Neckarwiese	1.392.000,00 €	1.656.480,00 €
M02 Anbindung Neckarwiese / Parkierung	1.500.000,00 €	1.785.000,00 €
M03 Natur / Erholung	582.000,00 €	692.580,00 €
Z04 Historische Altstadt Marbach am Neckar		
M05 Hängende Gärten	800.000,00 € 952.000,0	
M06 Ringgärten entlang historischer Stadtmauer	1.500.000,00 €	1.785.000,00 €
205 Historischer nordöstlicher Stadteingang		
M07 Cotta-Platz	405.000,00 € 481.95	
M08 Anbindung Bahnhof-Altstadt	210.000,00 €	249.900,00 €
Z06 Schillerhöhe Marbach am Neckar		
M12 Barrierefreie Verbindung Neckar-Schillerhöhe	nicht zu beziffern, Wettbewerb offen	
M13 Neckarblick	108.800,00 €	129.472,00 €
M14 Poetenweg	1.256.640,00 € 1.495.4	
M16 Neuer Literaturpark	1.357.824,00 € 1.615.810	
M18 Anbindung Jahnstraße	639.744,00 € 761.295,	
M19 Spiel- und Bewegungsfläche	944.384,00 € 1.123.816,9	
M20 Festplatz	1.173.952,00 € 1.397.002,88	
M22 Querverbindung Poppenweiler Straße	nicht zu beziffern, Wettbewerb offen	
	11.870.344,00 €	14.125.709,36 €
Neckarquerung Kostenanteil 60%	1.200.000,00 €	1.428.000,00 €
Gesamtkosten	13.070.344,00 €	15.553.709,36 €
Gesamtkosten inkl. Nebenkosten*		19.442.136,70 €
Kosten 2019 aus Bewerbung 12,0 Mio € Brutto für Daueranlag	en	
hochgerechnet auf Index für 2024 ergibt 19,7 Mio. € Brutto		

^{*}Nebenkosten (Vermessung, Bodengutochten, sonstige Gutachten, Planung, Bauleitung) ca. 25 %

vgl. Kostenannahme als Anlage beigefügt.

Die Kostenannahme bezieht sich nur auf die Freianlagen.

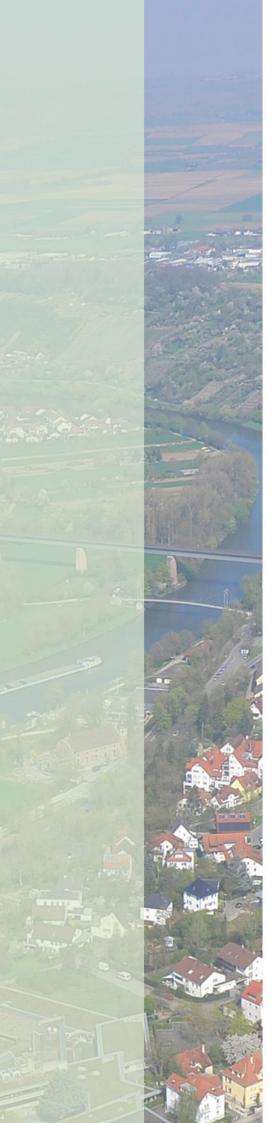
Grundstückskäufe, Sanierungen, Rückbau, Neubau von Gebäuden und Veranstaltungs-/Ausstellungsflächen, öffentliche Infrastruktur, Leitungen sind nicht enthalten.

Stuttgart, den 05.02.2025, Planstatt Senner



7. AUSBLICK-DIE WEITEREN SCHRITTE





DIE WEITEREN SCHRITTE

Mit operativem Abschluss und politischem Beschluss des Rahmenplans durch die kommunalen Gremien endet zum einen die Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Planstatt Senner. Zum anderen laufen mit Fertigstellung des Rahmenplans die auf die Phase der Rahmenplanung bezogenen Vereinbarungen zwischen den Kommunen zur Regelungen ihrer interkommunalen Zusammenarbeit aus.

Für die Phase des Wettbewerbs werden Benningen und Marbach die Rahmenbedingungen ihrer Kooperation daher neu definieren.

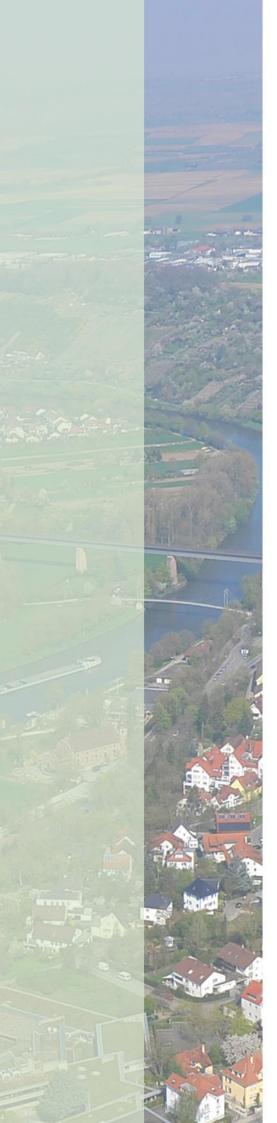
Im Anschluss werden die Verwaltungen den Freiraumwettbewerb vorbereiten und die Wettbewerbsbetreuung gemeinsam an ein geeignetes Büro vergeben. Zusammen mit dem Büro wird dann der Auslobungstext erarbeitet und die Projektzeitschiene, auch unter Brücksichtigung der Rahmenbedingungen des Hochbauwettbewerbs der Deutschen Schillergesellschaft, anzupassen sein.

Nach Bewerbung und Rahmenplan ist der Wettbewerb ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Gartenschau 2033.

Vielfältige Beteiligungsformate werden auch und vor allem die Phase des Wettbewerbs begleiten, in der vorliegende Entwürfe Alt und Jung zu Teilhabe und Diskussion einladen.

RAHMENPLAN GESAMT





8. ABBILDUNGEN

Titelbild - Luftbild Benningen-Marbach, 2017

Quelle: GeoplanaIngenieurgesellschaft mbH Bildflug, Vermessung und Geodaten

S. 10, 15 und 31 - Zonierungsplan Gartenschau 2033

Quelle: Planstatt Senner

S. 23 - Maßnahmen / Daueranlagen Benningen a.N.

Quelle: Planstatt Senner

S. 34 - Maßnahmen / Daueranlagen Benningen a.N.

Quelle: Planstatt Senner

S.35 - Anbindung Neckarwiese / Parkierung

- Bildquelle: HDI Gerling | Bruun & Möllers Landscape Architects, bm-la.com
- Bildquelle: Opération de renouvellement urbain Sainte-Croix, ville-chateaugiron.fr

S.37 - M05 Hängende Gärten

Bildquelle: Terrassengärten Hollfeld, Touristinformation Hollfeld

S.38 - Lupe Ringgarten Süd

Bildquelle: Sehenswürdigkeit in Ulm, mitreisend.ch

S.38 - Lupe Ringgarten Ost

- Bildquelle: Historisches Backhaus Hochdahl, www.neanderland.de
- Bildquelle: Spielplatz Lietzenseepark Wundtstraße, www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf

S.39 - Lupe Ringgarten Nord

- Bildquelle: Terrassengärten Hollfeld, Touristinformation Hollfeld
- Bildquelle: Stadt-Mauer-Fest Templin, www.templin.de/stadtmauerfest
- Bildquelle: Parkplatz Datteln Heibeckstraße 30 park4night.com

S.40 - Lupe Ringgarten West

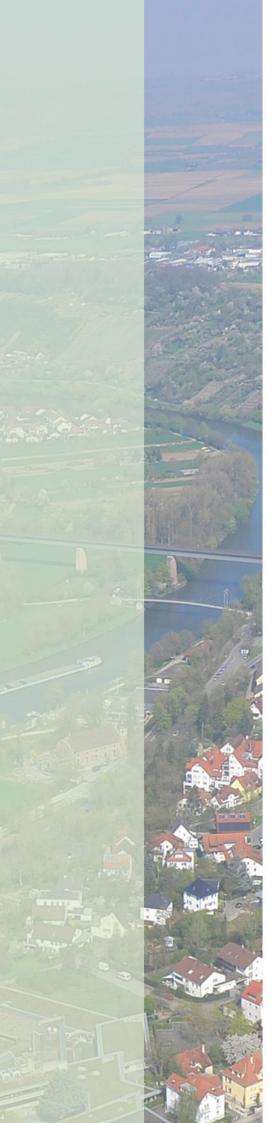
- Bildquelle: Rothaarsteig Waldsofa, Sauerland; www.pieperholz.de
- Bildquelle: Aussichtsplattform "Oberkasseler Mensch", Oberkassel, Foto: Holger Willcke

S.41 - MO7 Cotta-Platz

Bildquelle: The Goods Line, Australia, landezineaward.com

S.48 - MO4 Mühlweg

Bildquelle: Barrierearme Wegeverbindung, berlin.de



9. ANLAGEN

- Maßnahmenplan Daueranlagen Benningen, Planstatt Senner, 05.06.2025
- Maßnahmenplan Daueranlagen Marbach, Planstatt Senner, 05.06.2025
- Maßnahmenplan Daueranlagen Gesamt, Planstatt Senner, 05.06.2025
- Zonierungen Gartenschau 2033 Gesamt, Planstatt Senner, 05.06.2025
- Teilrahmenplan Schillerhöhe, 14.03.2024
- Brutvogelkartierung, Planstatt Senner, 15.01.2024
- Präsentation Bürgerveranstaltung 19.05.2025
- Grobe Kostenannahme Rahmenplan Daueranlagen, Planstatt Senner, 23.05.2025

